Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Inſertionsgebühr für den Raum einer ſechstheiligen Zeile in Petitſchrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenſtraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Poſt-Anſtalten Beſtellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erſcheint.

Nr. 196. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigſter Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 28. April 1873.

Deutſchland.

○ C. Landtags-Verhandlungen.

27. Sitzung des Herrenhauſes. (26. April.)

11 Uhr. Am Miniſtertiſch Graf Roon, Leonhardt, Camphauſen, Falk, Graf Königsmarck.

Das Haus ſetzt die Specialdiscuſſion des Geſetzes über Vorbildung und Anſtellung der Geiſtlichen fort. § 8 lautet: „Die Staatsprüfung hat nach zurückgelegtem theologiſchen Studium ſtatt. Zu derſelben darf nur zugelaſſen werden, wer den Vorſchriften dieſes Geſetzes über die Gymnaſialbildung und theologiſche Vorbildung vollſtändig genügt hat. Die Prüfung iſt öffentlich und wird darauf gerichtet, ob der Candidat ſich die für ſeinen Beruf erforderliche allgemeine wiſſenſchaftliche Bildung, insbeſondere auf dem Gebiete der Philoſophie, Geſchichte und der deutſchen Literatur erworben habe. Der Miniſter der geiſtlichen Angelegenheiten trifft die näheren Anordnungen über die Prüfung. Hierzu beantragt 1) v. Witzleben, die geſperrt gedruckten Worte zu ſtreichen und 2) Graf Kraſſow, den Paragraphen folgendermaßen zu faſſen: „Die Staatsregierung kann zu den theologiſchen Examen der Candidaten einen der betreffenden Confeſſion angehörenden Commiſſarius committirten, welcher berechtigt iſt, ſich an der Prüfung zu betheiligen. Die Prüfung iſt öffentlich."

v. Kleiſt-Retzow: Wenn der Reichskanzler neulich geſagt hat, die conſervative Partei habe ſich von der Regierung losgeriſſen, wie die Schildkröte vom Schiff, ſo iſt das allerdings unter den gegenwärtigen Verhältniſſen das Beſte, denn das Staatsſchiff, wie es jetzt geſteuert wird, läuft Gefahr, an Klippen zu ſcheitern. Auch dieſer Paragraph giebt zu den ernſteſten Befürchtungen Anlaß. Das Staatsexamen iſt die härteſte und ſchwerſte Bedrückung ſowohl für die katholiſche, als auch für die evangeliſche Kirche, und bald wird in Folge deſſelben ſich ein ſchlimmer Mangel an Geiſtlichen fühlbar machen.

Profeſſor Tellkampf: Von der unveränderten Annahme dieſes Paragraphen hängt in erſter Reihe die günſtige Wirkſamkeit der kirchlichen Vorlagen ab. Eine gründliche, wiſſenſchaftliche Bildung iſt im Intereſſe des hohen Berufs der Geiſtlichen erforderlich, um der Religionslehre gegenüber der allgemeinen Bildung den gebührenden Einfluß zu ſichern; ſie liegt im Intereſſe der eigenen inneren Befriedigung und ſpeciell im Intereſſe der freien Forſchung und endlich ſichert ſie den Geiſtlichen den gebührenden Einfluß auf die Volksbildung der Erwachſenen wie der Jugend. Für die evangeliſche Kirche liegt ſie auch vollkommen im Sinne der Reformation, denn philosophia leviter tractata a deo abducit, penitus tractata reducit. Gebildete Geiſtliche können offenbar nicht blos auf die religiöſe, ſondern auch auf die allgemeine menſchliche Bildung ihrer Gemeinde einen ſehr günſtigen Einfluß üben und dies wirkt in hohem Grade conſervativ. Gründlich gebildete Menſchen ſind ſtets die beſonnenſten und ruhigſten; nur die bildungsloſe Maſſe iſt leicht zu fanatiſiren und zu Exceſſen zu verleiten.

Graf Brühl: Bisher ſtand der Kirche allein das Recht und die Aufgabe zu, die Menſchen auf der Bahn zum ewigen Leben zu leiten und daher die Bildung zu beſtimmen, welche die Führung auf dieſer Bahn die Geiſtlichen haben ſollen. Dieſes Recht eignet ſich jetzt der Staat höchſt willkürlich an. Die jedesmalige Richtung der Staatsregierung wird von nun ab maßgebend für die Anforderungen ſein, welche an den Geiſtlichen geſtellt werden, vergleichen Sie nur in dieſer Beziehung den vorigen Cultusminiſter mit dem jetzigen. Bei der Kirche ſind ſolche Schwankungen nicht zu befürchten, ſie verfolgt ein unverrückbares Ziel. Lehnen Sie daher dieſen Paragraphen ab!

Herr v. Thaden iſt urſprünglich conſervativ, aber den Wegen des Hrn. v. Kleiſt kann er nicht folgen. Er iſt feſt überzeugt, daß ſich die Regierung mit dieſen Geſetzen nur auf dem Gebiet der Selbſterhaltung bewegt.

v. Senft-Pilſach: Das Departement der preußiſchen Gymnaſien iſt bisher als ein ausgezeichnetes auf allen Seiten betrachtet worden, ein junger Mann, der auf einer ſolchen Anſtalt das Abiturientenexamen gemacht hat, beſitzt eine recht hübſche, völlig genügende wiſſenſchaftliche Bildung und nun wird dieſelbe in dieſem Paragraphen ſo arg angezweifelt. Ich muß es laut und deutlich ausſprechen, wer in dieſer Sache nicht mit uns iſt, der iſt wider uns, und wer nicht mit uns ſammelt, der zerſtreuet. Allerdings nennen Viele ſich Chriſten, welche alles poſitive Chriſtenthum leugnen.

Graf York v. Wartenburg: Ich muß doch bitten, Chriſtlichkeit und Kirchlichkeit nicht zu verwechſeln; man kann ein ſehr guter Chriſt ſein, ohne ſich in die gegenwärtig in der Kirche herrſchende Richtung ſchicken zu können. (Beifall.)

Regierungskommiſſar Geh. Rath Lucanus bittet das Amendement Witzleben abzulehnen, da die Oeffentlichkeit der Prüfung gerade eine den Geiſtlichen gewährte Garantie ſei. Sie ſei in dem urſprünglichen Regierungsentwurf nicht gefordert werden, ſondern erſt durch ein und zwar von conſervativer Seite beantragtes Amendement im Abgeordnetenhauſe eingeſchaltet worden. Das Amendement Kraſſow gewähre der Regierung nicht die nöthige Garantie und ſei deshalb für ſie unannehmbar.

Profeſſor Schulze iſt Jahre lang Examinator geweſen und hat als ſolcher gerade mit der Oeffentlichkeit der Prüfungen die beſte Erfahrung gemacht. Die Oeffentlichkeit iſt die beſte Garantie dafür, daß nicht tendenziös, ſondern ſtreng gerecht verfahren wird.

Unter Ablehnung beider Amendements wird darauf § 8 unverändert angenommen, eben ſo die §§ 9—12, welche die Verhältniſſe der Knaben-Seminare u. ſ. w. regeln. § 13 lautet: „Werden die in den §§ 9—12 enthaltenen Vorſchriften oder die innerhalb ihrer geſetzlichen Zuſtändigkeit getroffenen Anordnungen der Staatsbehörden nicht befolgt, ſo iſt der Miniſter der geiſtlichen Angelegenheiten ermächtigt, bis zur Befolgung die der Anſtalt gewidmeten Staatsmittel einzubehalten oder die Anſtalt zu ſchließen. Unter der angegebenen Vorausſetzung und bis zu dem bezeichneten Standpunkte können Zöglinge der Knabenſeminare und Knabenconvicte von dem Beſuche der Gymnaſien und von der Entlaſſungsprüfung ausgeſchloſſen und den im § 6 erwähnten Anſtalten (es ſind die in Preußen beſtehenden, zur wiſſenſchaftlichen Vorbildung der Theologen beſtimmten kirchlichen Seminare gemeint) die ertheilte Anerkennung entzogen werden. Dieſe Anordnungen ſtehen dem Miniſter der geiſtlichen Angelegenheiten zu." Hierzu beantragen 1) Graf Kraſſow a. im erſten Satz die Worte „oder die Anſtalt zu ſchließen" zu ſtreichen, b. im zweiten Satz das geſperrt gedruckte „und" zu erſetzen durch „beziehungsweiſe", 2) Oberbürgermeiſter Gobbin (Görlitz) a. im erſten Satz die Worte „innerhalb ihrer geſetzlichen Zuſtändigkeit" zu ſtreichen, b. folgenden Satz dem Paragraphen hinzuzufügen: „Nach Errichtung eines königlichen Gerichtshofes für die kirchlichen Angelegenheiten kann über die Geſetzmäßigkeit der nach dieſem Paragraphen getroffenen Anordnungen und Verfügungen innerhalb 30 Tagen bei dem gedachten Gerichtshofe Berufung eingelegt werden. Durch Einlegung derſelben wird die Vollſtreckung der angefochtenen Verordnung oder Verfügung nicht aufgehalten. Der Gerichtshof kann jedoch beſtimmen, daß bis zur endgiltigen Entſcheidung die Vollſtreckung unterbleibe."

Oberbürgermeiſter Gobbin (Görlitz) betont, daß er durchaus und ohne Rückhalt das Zuſtandekommen dieſer Geſetze wünſche, daß er völlig auf dem Standpunkte des Breslauer Wahlaufrufs ſtehe und dieſelben als Etappen in einem großen Culturkampfe betrachte. Deshalb habe er ſeine Amendements erſt nach langem Ueberlegen geſtellt, aber er halte ſie doch für durchaus nothwendig und er dürfe vorausſetzen, daß ſie auch die Zuſtimmung der Regierung und des Abgeordnetenhauſes finden würden. Die Vorlage beſchränke die discretionäre Gewalt des Miniſters noch nicht genügend; ein formell gerichtliches Verfahren ſei die einzige Garantie gegen miniſterielle Willkür.

Profeſſor Tellkampf: Nur über die Geſetzmäßigkeit der Anordnung der Regierung, nicht über ihre Zweckmäßigkeit darf Berufung vor dem Verwaltungsgerichtshof eingelegt werden. Denn die in den §§ 9—12 vorgeſehenen Anordnungen gegen die Knabenſeminare können aus politiſchen Gründen getroffen werden; wie ſoll darüber das Gericht urtheilen? Man darf den Gerichtshof nicht zu einem politiſchen machen und inſofern ſtimme ich dem Antrage Gobbin zu. Derſelbe iſt mir jedoch nur eventuell annehmbar; principaliter wünſche ich Fragen dieſer Art durch ein allgemeines Geſetz geregelt zu ſehen. Der betreffende Verwaltungsgerichtshof iſt dem engliſchen Gericht der Friedensrichter nachgebildet, der Quarter Sessions, in welchem die vierteljährlich zuſammentretenden Friedensrichter die Klagen entſcheiden, welche über Verletzungen der Geſetze, begangen durch Friedensrichter, erhoben werden. Dadurch iſt dort die Verwaltung unter die Geſetze geſtellt und genöthigt, nach den Geſetzen zu verfahren. Demgemäß iſt der Verwaltungsgerichtshof bei unſerer Kreisordnung gebildet. Aber zu beachten iſt, daß das erwähnte engliſche Gericht nur vierteljährlich während der Gerichtsſitzungen der reiſenden Oberrichter exiſtirt und daß es einen allgemeinen dauernden Verwaltungsgerichtshof in England nicht giebt. Der leitende Grundſatz iſt dort vielmehr: die Verwaltung ſoll die Geſetze ausüben, ſie ſoll unter den Geſetzen ſtehen und nichts gegen die Geſetze thun können. Zu dieſem Zweck können dort alle Beamte wegen Verletzung der Geſetze, verübt durch ihre Amtshandlungen, vor den gewöhnlichen Gerichten belangt werden. Auch bei uns würde eine allgemeine geſetzliche Beſtimmung in dieſem Sinne genügen, ſo daß alſo die gewöhnlichen Gerichte über die Geſetzmäßigkeit von Amtshandlungen der Beamten zu entſcheiden haben, daß nicht ferner durch Einlegung der Competenzconflicte der Rechtsweg erſchwert oder abgeſchnitten werden darf, und daß das bisherige Verfahren, wegen Beſchwerden einen Inſtanzenzug im Verwaltungswege einzuhalten aufhört. Doch kann man dies nicht beiläufig regeln, ſondern nur durch ein allgemeines Geſetz.

Oberbürgermeiſter v. Voß (Halle) führt aus, daß er für dieſen Fall die ſonſt nicht gebräuchliche Berufung an die richterliche Inſtanz gegen Executionsmaßregeln für nothwendig halte, weil hier nicht der Peccirende allein, ſondern auch andere Perſonen, an denen der Schuldige gerade ſeinen Ungehorſam ausgeübt habe, in Mitleidenſchaft gezogen würden.

Der Cultusminiſter erinnert daran, daß er geſtern bereits die Freunde der Geſetze an die Zweckmäßigkeit der Taktik gemahnt habe, bei dieſen Geſetzen auf Amendements, die nicht weſentliche Punkte beträfen, lieber zu verzichten. Er könne in dem Amendement Gobbin keine weſentliche Verbeſſerung des Geſetzes erkennen; principiell ſtehe er ihm nicht entgegen, aber es habe nur einen theoretiſchen Werth.

Graf zur Lippe befürwortet dagegen das Amendement. Habe die Regierung das Interpretationsrecht der Geſetze, ſo habe ſie damit die unbeſchränkteſte Macht in Händen, um die willkürlichſten Entſcheidungen zu treffen.

Der Miniſterpräſident: Der Vorredner ſpricht aus eigner Erfahrung. (Große Heiterkeit.) Er wird für ſich geltend machen, daß er bona fide gehandelt habe, aber er ſollte dieſe Präſumtion auch den jetzigen Miniſtern zu Gute kommen laſſen. (Beifall.)

Die Amendements Kraſſow werden darauf abgelehnt, die Amendements Gobbin dagegen angenommen und mit dieſer Modification das ganze Geſetz.

§ 14 lautete: „Knabenſeminare und Knabenconvicte dürfen nicht mehr errichtet und in die beſtehenden Anſtalten dieſer Art neue Zöglinge nicht mehr aufgenommen werden. Im Fall der Aufnahme neuer Zöglinge iſt der Miniſter der geiſtlichen Angelegenheiten zur Schließung der betreffenden Anſtalt befugt."

Nachdem v. Senfft-Pilſach und v. Laudsberg die günſtigſten Reſultate der geiſtlichen Erziehungsinſtitute hervorgehoben haben, weiſt der Regierungscommiſſar Geheimrath Lucanus darauf hin, daß § 14 ſich nur auf diejenigen Anſtalten beziehe, welche nach Beſchlüſſen des tridentiſchen Concils Knaben im Alter von 12 Jahren aufnähmen und zu clericalen Zwecken erzögen. Es ſei bekannt genug, daß der betreffende Beſchluß des Tridentinums einen Damm errichten ſollte gegen die Beſtrebungen, in den katholiſchen Clerus eine umfaſſendere Bildung zu bringen. Die von den Vorrednern erwähnten günſtigen Reſultate ſeien nur darauf zurückzuführen, daß die Beſtimmungen des Tridentinums in Deutſchland nicht überall durchgeführt worden ſeien. Würden die Convicte und Seminare den Charakter aufgeben, den ſie nach jenen Concilsbeſchlüſſen haben, dann würde ihnen der Schutz der Regierung in demſelben Grade zu Theil werden, wie den Gymnaſialalumnaten.

Graf Brühl ſieht auch in dieſen Paragraphen nur einen verſteckten Angriff auf die katholiſche Kirche; ſolcher Heimlichkeit wäre es immer noch vorzuziehen, wenn die Regierung ein Decret erließe, wonach in 3 Jahren die katholiſche Kirche zu exiſtiren aufhören ſollte. (Lärm.)

Cultusminiſter Falk: Die Ausführungen des Vorredners, in denen er zu ſo haarſträubenden Conſequenzen gelangt, charakteriſiren nur den falſchen Standpunkt, den er einnimmt. Ich muß es nochmals ausſprechen, es handelt ſich durchaus nicht darum, die Inſtitute aus der Welt zu ſchaffen, in denen die katholiſche Kirche ihre Prieſter bildet; ändern dieſelben ihre Statuten, dann wird der Staat gegen ihre Wirkſamkeit nicht das Mindeſte einzuwenden haben. Die hier gemeinten Anſtalten ſtehen auf dem Grunde des Tridentinums, und das Muſter für ſie iſt die Einrichtung und der Geiſt, der in dem collegium Germanicum et Romanum in Rom herrſcht. In der Stiftungsbulle dieſes Collegiums heißt es aber ausdrücklich, daß die jungen Leute ſo erzogen werden müſſen, daß ſie, nach Deutſchland zurückgekehrt, fähig ſind, das verborgene Gift der Ketzerei zu entdecken und die ketzeriſchen Meinungen zu bekämpfen. Alſo ausgeſprochenermaßen zum Kampf werden die Zöglinge dieſes Inſtitutes uns zurückgeſendet. Und dieſes Muſter iſt erfolgreich auf den deutſchen Convicten nachgeahmt worden. Die Seminarbildung der letzten Jahre hat die Kräfte erzeugt, die in der gegenwärtigen Bewegung die Leiter der Agitation gegen den Staat ſind. Ich bitte Sie, durch Ihre Abſtimmung zu erkennen zu geben, daß Sie dieſe Agitationen verwerflich finden. (Beifall.)

v. Kleiſt-Retzow: Wenngleich ich ein guter, evangeliſcher Chriſt bin und jeſuitiſchen Grundſätzen ſehr abhold, ſo werde ich dennoch gegen dieſen Paragraphen ſtimmen. Die Knabenſeminare werden nicht unter das Geſetz geſtellt, ſondern der Willkür des Miniſters preisgegeben; ſie werden vom Erdboden ecraſirt. Das geht zu weit; ändern Sie lieber die Statuten dieſer Anſtalten, ſo wahren Sie doch wenigſtens den Schein der Geſetzlichkeit. Unſere evangeliſchen Theologen haben den Kampf mit den Zöglingen jener Anſtalten nicht zu ſcheuen: ſie ſind zum Kampf erzogen und mit Ihrer Vorſicht ſchläfern Sie ſie nur ein. Wenn Sie fürchten, daß die Gymnaſien von den Convicten angeſteckt werden, ſo haben Sie viel zu wenig Zutrauen zu dieſen vortrefflichen Anſtalten, dann heben Sie ſie lieber auf. (Heiterkeit.) Göthe ſagt zwar: „Es bildet ein Talent ſich in der Stille, ſich ein Charakter in dem Strom der Welt", aber wie viele tüchtige Kräfte gehen in dieſem Strome unter! Denken Sie nur, mit welcher Sorge wir unſere Söhne auf's Gymnaſium ſchicken, wo ſie meiſt bei einem Bürger in Penſion ſind und nur allzuleicht in den Strudel des Lebens hineinſtürzen. Da ſind ſolche Anſtalten, wie ſie durch dieſen Paragraphen aus der Welt geſchafft werden ſollen, doch wahre Wohlthaten.

§ 14 wird darauf angenommen.

Schluß 4 Uhr; nächſte Sitzung Montag 11 Uhr (Fortſetzung der Berathung).

⊙ **Berlin**, 26. April. [Die friedliche Lage Europa's. — Die Reiſe des Königs nach Wien.] Auch der Kaiſer Franz Joſef hat Veranlaſſung genommen, in der Thronrede, mit welcher er geſtern den Reichsrath ſchloß, auf die vollkommene friedliche Lage der europäiſchen Politik hinzuweiſen. In der That ſprechen alle Symptome dafür, daß der Friede auf lange Zeit geſichert iſt. — Auch der Beſuch, welchen gegenwärtig unſer Kaiſer am Petersburger Hofe macht, giebt dafür eine Bürgſchaft. Es iſt dies eine nicht nur durch Courtoiſie gebotene, ſondern aus herzlicher Zuneigung hervorgegangene Erwiderung des Beſuches, mit welchem Kaiſer Alexander im vorigen Jahre unſern Hof beehrte. Auch dem anderen, damals hier anweſenden hohen Gaſte, dem Kaiſer von Oeſterreich, wird unſer Kaiſer demnächſt den Beſuch erwidern, und daß auch dieſes erneute Zuſammentreffen der Monarchen der beiden ſtammverwandten mächtigen Nachbarreiche ein von herzlicher Freundſchaft getragenes ſein wird, daran kann nicht gezweifelt werden. Die Zeiten ſind gottlob! längſt vorüber, wo zwiſchen Berlin und Wien ein mehr oder minder geſpanntes Verhältniß beſtand, das durch die damalige Lage der Dinge allerdings gerechtfertig war. Es gab eine Zeit, wo Herr von Bismarck dem Grafen Karolyi ſagte: Preußen und Oeſterreich müſſen ſich ſchlagen, oder ſich feſt an einarden anſchließen. Das Jahr 1866 entſchied leider für die erſtere Alternative; aber mit der Klärung, welche der damalige Krieg in die gegenſeitigen Beziehungen und Verhältniſſe brachte, iſt auch die letzte Möglichkeit neuer Verwickelungen geſchwunden. Die Aufgaben und Ziele ſind für beide Reiche beſondere geworden, ohne einander entgegen oder im Wege zu ſtehen, und es hat daher nur und mit voller Alleinherrſchaft der zweite Theil des Bismarck'ſchen Wortes zur Geltung kommen können. Zwiſchen Deutſchland und Oeſterreich beſteht fortan ein herzliches Freundſchaftsverhältniß, zu deſſen Störung die inneren Verhältniſſe beider Länder keinen Anlaß geben, von außen herantretende Verhältniſſe aber nicht die Kraft haben werden. — Wie ich bei dieſer Gelegenheit bemerken will, iſt die Abreiſe Kaiſer Wilhelms nach Wien vorläufig auf den 29. Mai feſtgeſetzt. Ob auch dahin Fürſt Bismarck ihm wird folgen können, läßt ſich mit Rückſicht auf die dann wohl noch fortdauernden parlamentariſchen Seſſionen noch nicht abſehen.

Gewinn-Liſte der 4. Klaſſe 147. königl. preuß. Klaſſen-Lotterien.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichsſtraße 168, ohne Gewähr.

Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.

Bei der heute fortgeſetzten Ziehung ſind folgende Nummern gezogen worden:

2 Gewinne von **5000 Thlr.** auf Nr. 7266 und 73,515.

6 Gewinne von **2000 Thlr.** fielen auf Nr. 19,771. 42,145. 51,259. 73,321. 83,896 und 84,572.

39 Gewinne von **1000 Thlr.** auf Nr. 1419. 5179. 5189. 5488. 5787. 10,628. 11,598. 12,239. 13,038. 13057. 16,586. 17,363. 21,642. 23,539. 28,985. 30,925. 36,928. 43,824. 43,948. 44,969. 45,735. 46,350. 50,100. 50,722. 50,807. 52,382. 54,197. 60,275. 62,380. 64,897. 66,982. 67,560. 72,434. 74,093. 86,910. 89,326. 89,707. 92,693 und 93,395.

51 Gewinne von **500 Thlr.** auf Nr. 90. 2286. 5675. 9698. 9873. 11,109. 11,289. 11,939. 17,954. 24,505. 25,128. 25,326. 26,837. 27,851. 28,368. 29,182. 29,276. 29,794. 31,087. 31,963. 32,630. 32,751. 33,669. 35,406. 35,934. 36,697. 37,166. 43,141. 50,566. 51,202. 53,635. 58,953. 59,258. 61,015. 65,412. 66,625. 67,365. 69,567. 72,864. 72,938. 73,634. 78,967. 79,429. 80,614. 81,355. 86,277. 86,597. 87,333. 87,421. 90,030 und 90,551.

64 Gewinne von **200 Thlr.** auf Nr. 566. 2356. 4059. 4371. 5140. 5924. 7642. 8068. 9999. 11,610. 11,771. 15,267. 15,729. 18,203. 22,811. 24,365. 24,462. 25,716. 26,151. 27,871. 28,366. 29,111. 30,334. 30,955. 32,384. 39,016. 41,270. 44,391. 53,335. 54,772. 55,380. 55,460. 57,038. 58,884. 59,184. 61,110. 65,568. 67,754. 68,931. 68,970. 69.377. 72,280. 73,320. 75,307. 78,043. 78,925. 79,030. 80,381. 82,870. 83,344. 83,348. 84,583. 85,052. 85,058. 88,944. 89,349. 89,722. 90,100. 90,123. 91,370. 92,139. 92,352. 93,197 und 94,664.

Gewinne zu 70 Thlr.

(Die Gewinne zu 100 Thlr. ſind in Parentheſe beigefügt.)

2. 46. 65. 168 (100). 269. 478 (100). 518. 76. 607. 70. 759. 970. 81. 1047. 91. 92. 205. 48. 93. 315. 70. 92. 406. 43. 61 (100). 517. 20. 87. 603. 21 (100). 65. 80. 725. 89. 967. 72. 2030. 123. 58. 63. 215 (100). 386. 94. 400. 21. 34. 70. 524. 85. 632 (100). 98. 706. 15. 56. 74. 85. 911. 20. 51. 76. 99. 3040. 80. 238. 91. 306. 25. 70. 90. 412. 53. 84. 88 (100). 96. 505. 7. 39. 68. 609. 33. 51. 83. 95. 870. 90. 954 (100). 4052. 93. 126. 46. 325. 451. 78. 651. 939. 87. 97. 5005. 62. 83. 86. 96. 117. 44 (100). 217. 24. 95. 362. 70. 91. 416. 552. 716 (100). 852. 64. 93. 908. 90. 6023. 191. 219. 86. 309. 31. 446. 69 (100). 88. 639. 71. 710 (100). 36. 861. 918. 22. 89. 7013. 57. 91. 102. 57. 66. 402. 78. 516. 633. 93. 705. 11. 15. 24. 44. 818. 19. 42. 45. 71. 942. 8001. 2. 31. 73. 79. 116. 236 (100). 49. 73. 318. 487. 589. 624. 49. 733. 38. 91. 92. 811. 9009. 58. 121. 32. 57. 203. 310. 75. 80. 550. 638. 756. 72. 74. 804. 38. 949.

10,001. 2. 14. 25. 134. 76. 249 (100). 372. 412. 47. 736. 92. 928. 36 (100). 81. 89. 11,061. 81. 85. 249. 325. 47. 482. 87. 90. 550. 84. 600. 89. 888. 994 (100). 12,030. 49. 126. 210. 80. 92 (100). 95. 316. 95. 96. 443. 65. 561. 602. 20. 27. 55. 65. 77. 757. 858. 62. 86. 952. 60. 73. 13,045. 156. 205. 24. 90. 402. 516. 694. 747. 51. 94. 808. 38. 86. 902. 14,077. 123. 72 (100). 84. 265. 339 95. 503. 90 705. 17. 40. 48. 814. 980. 99 (100). 15,010. 87. 109. 212. 65. 339. 445. 565. 661. 72. 820. 29 (100). 914. 31. 16,037. 190. 262. 78. 346. 64. 86. 438. 83. 531. 58. 82. 92. 619. 80. 82. 782. 813. 18. 39. 17,037. 183. 87. 207. 65. 95 (100). 332. 34. 546. 75. 99. 636. 63. 64 (100). 877. 947. 18,032. 45. 58. 64. 315. 27. 44. 76. 567. 635. 44. 721. 803. 986. 98. 19,001. 18. 45. 170. 264. 313. 39. 421. 61. 512. 13. 26 (100). 31. 84. 605 (100). 18. 47 (100). 71 (100). 84. 86. 730 (100). 843. 962.

20,089. 132. 38. 76 (100). 277. 380. 91. 455. 88 (100). 570. 604. 50. 760. 971. 72. 77. 82. 21,092. 93. 103. 211. 410. 74. 82. 521. 40. 636. 89. 723. 55. 61. 838. 69. 80 (100). 22,039. 78. 106. 222. 75. 329. 51. 87. 422. 86. 548 (100). 63. 95. 728. 29 (100) 95. 821. 27. 973. 23,180. 231 (100). 37. 349. 72. 95. 403. 40. 63. 84. 512. 59. 78. 712. 28. 63. 888. 24,010. 104. 32. 53. 302. 27. 55. 85. 433. 87. 507. 42. 646. 57. 814. 84. 25,010 (100). 28. 142. 213. 316. 93 (100). 451. 542. 82. 84. 92. 95. 601. 44. 63. 89. 729. 63. 801. 12. 971. 26,063 (100). 227. 70. 300. 30. 48. 81 (100). 92 (100). 416. 567 (100). 77. 721. 28. 855. 98. 903. 60. 61. 71. 75. 85. 27,088. 90. 180. 96. 226. 38. 46. 73. 88. 308. 47. 65. 96. 434. 50. 70. 89. 529. 41. 82. 702. 878. 920. 62. 28,031. 166. 228. 68. 332. 39. 40. 46. 73. 430. 48. 82. 505. 4[illegible] (100). 740. 813. 52. 921. 75. 83 (100). 29,016. 115. 24. 96. 217. 23. 25. 83. 347. 70. 71. 86. 631. 37. 822 (100). 64. 96. 993.

30,023. 103. 26. 41. 207. 84. 343. 434. 543. 644. 99. 718 (100). 857. 93. 918. 62. 31,020. 24. 31. 49. 66. 76. 123. 84 (100). 201. 27. 46. 53. 93. 392. 402. 75. 551. 650. 759 (100). 70. 805. 44. 60. 942. 32,048. 84. 113. 211. 53 (100). 87 (100). 311. 83. 88. 90. 413. 58 (100). 523. 42. 73. 648. 54. 826. 46 (100). 970. 33,074. 90. 165. 213. 57. 97. 364. 406. 35. 503. 32. 52. 76. 93. 653. 68. 75. 707. 33. 813. 937. 82. 98 (100). 34,030. 57. 151. 65. 76. 202. 35. 52. 318. 414. 517. 57. 92. 619. 27. 47. 85. 764. 66. 811. 99. 943 (100). 35,002. 21. 77. 136. 51. 418. 47. 49. 57. 64 (100). 614. 33. 751. 99. 860. 913. 47. 36,031. 41. 154. 64. 75. 220. 29. 364. 436. 41 (100). 61. 76. 533. 39. 652 (100). 66. 702. 76. 802 (100). 9. 11. 57. 81. 922. 57 (100). 59. 37,052. 249. 366. 78. 432. 88. 503. 706. 807. 29. 920. 38,013 (100). 92. 96. 110. 36. 265. 324. 446. 97. 509. 647. 809. 20. 24. 25. 974. 39,037. 130. 233. 52. 61. 75. 315. 33 (100). 807. 51. 82. 645. 77. 714. 18. 900. 25. 38. 67. 81. 90.

40,003. 59. 77. 337. 427 (100). 74. 79. 530. 675. 708. 838. 979. 92. 41,034. 70 (100). 142. 99. 224. 86. 340. 96. 521. 38. 44. 46 (100). 62. 620 (100). 22. 58. 72. 732. 97. 822. 900. 22. 38. 62. 42,026. 48. 183. 342. 60. 403. 91. 509. 788. 843. 971. 43,027. 143. 240. 319. 414. 543. 640 (100). 776. 805. 14. 22. 24 (100). 80. 906. 61. 74. 44,052. 64. 74. 80. 97. 147. 89. 94 (100). 200. 3. 72. 364. 411. 502. 18. 44. 55. 57 (100). 68 (100). 626 (100). 741. 44. 870. 937. 85 (100). 45,015 (100). 28. 73 (100). 79. 135. 253. 367. 438. 43. 57. 96. 557. 67. 610. 700. 30. 968 (100). 46,137. 214. 38. 63. 80. 405. 62. 535. 95 (100). 714. 25. 51. 845. 906. 21. 36. 47,070. 86 (100). 161. 64. 92. 96. 245. 316 27. 96. 488. 607. 727. 32. 805. 27. 98. 48,074. 127. 94. 235. 375. 99. 455. 503. 18. 615. 70. 748. 957. 49,015. 26. 149 (100). 78. 212. 304. 93. 98. 440. 502. 16. 39. 68. 607. 741 (100). 60. 64. 98. 826. 917.

50,017. 53. 94 (100). 183. 92. 239. 373. 405. 38 (100). 55. 561. 709. 801. 12. 937. 40. 55. 51,100. 48. 81. 86. 215. 26. 341. 70. 401. 4. 85. 523. 60. 602. 788. 92. 959. 80. 82. 52,009. 18. 64. 188. 262. 78. 312 (100). 59 (100). 80. 558 70. 683. 745. 51. 82. 85. 88. 815. 16. 50. 99. 912. 16. 53,008. 25. 154. 87 (100). 236. 90. 99. 364. 79. 465. 98. 607. 14. 722. 37. 884. 54,139. 228. 336. 68. 404. 520 (100). 56. 721. 47. 800. 60. 65. 924. 33. 55,090. 160. 68. 223. 62. 73. 306. 408. 21. 40. 42. 52 (100). 88. 517. 61. 653. 92. 793. 847. 978 (100). 56,008. 139. 272 (100). 350. 56 (100). 488. 501. 6. 14.

605. 21. 729. 78. 802 (100). 46. 94. 945. 57,010. 51. 59 108. 18. 22. 301. 66. 463. 558. 82. 606. 19. 740. 50. 939. 52. 85. 93. 58,073. 79. 173. 74. 87. 205. 428. 59. 519. 22. 34. 41. 45. 54 (100). 81. 600. 99. 723. 65. 80 (100). 844 (100). 78. 903. 17. 30. 62. 63. 92. 59,025. 56. 135. 81 (100). 256. 321. 31. 53. 94. 528. 31. 71. 84. 676. 734 (100). 861. 85. 910. 57.

60,003 (100). 88. 127. 45. 200. 12. 21. 43. 55. 336. 65. 473. 575. 613. 36. 67. 713. 89. 810. 970. 61,020. 111. 240. 52. 58. 78. 81. 310. 419. 41. 46. 558. 83. 754. 75. 76. 97. 874. 79. 915. 62,013 (100). 42. 51. 129. 45. 68. 288. 92. 326. 68. 510. 86. 88. 98. 659. 728. 45. 49. 933. 42. 63,022. 118. 51. 61. 62. 256. 90. 555. 621. 31 49. 63. 709 (100). 71. 91. 96. 876. 908. 46. 88. 64,000. 154. 61. 250. 93. 96. 332. 40. 78. 91. 99. 500. 13. 71. 608. 22. 799. 800. 941 53. 54. 87. 97. 65,034. 56. 234 56. 67. 439. 44. 60. 98. 506. 16. 640. 82. 726. 30. 36. 98. 871 (100). 77. 945. 89. 66,068 (100). 99. 122. 41 (100). 45. 77 (100). 81. 311. 24. 475. 94. 95. 589. 602. 53. 732. 60. 843 50. 82. 901. 12. 63. 67,107. 51. 94. 355. 90. 431. 71. 79. 563. 66. 88. 676. 96. 766. 816. 41. 71. 97. 917. 42. 68,013. 42. 101. 2. 25. 79. 214. 64. 68 (100). 78. 363. 73. 406. 565. 677. 724. 41. 44. 48 (100). 83. 828 33 (100). 992. 93. 69,007. 10. 229. 96. 98. 404. 42. 66. 523 (100). 59. 95. 620. 43. 797. 802.

70,149. 54. 210. 588. 89. 607 (100). 59. 739. 50. 79. 816. 35. 75. 914. 56. 88. 71,071. 83. 98. 171. 220. 90. 306. 11. 28. 42. 56. 416. 57. 67. 88. 503. 27. 55. 617. 775. 800. 44. 94. 97. 930. 46. 97. 72,003. 61. 78. 226. 73. 310. 58. 509. 24 (100). 56. 617. 89 (100). 99. 73,025. 70. 80. 106. 18. 51. 66 (100). 243. 56. 71. 77. 98. 99. 348. 76 (100). 438. 61. 508. 23. 29. 38. 45. 638. 60. 99. 728. 807. 33 (100). 912. 38. 39. 98 (100). 74,053. 111. 24. 262 (100). 76 (100). 79. 355. 433 49. 530. 39. 61. 633. 43. 715. 31. 45. 63. 90. 892. 953. 67. 69. 75,016. 24. 36. 116. 24. 55. 455. 570. 77. 84. 90. 609. 57. 60. 71. 762. 84. 979. 96. 76,088. 100. 30. 43. 75. 260. 398. 430. 75. 531. 76. 706. 829 (100). 951. 57. 77,018. 86. 131 (100). 208. 333. 37. 97. 460. 93. 532. 697. 706. 817. 78,046. 51. 59. 146. 60. 226. 64. 92. 324 (100). 430. 31. 35. 42. 93. 95. 508. 804. 7. 16. 929. 31. 79,006. 10. 44 (100). 146. 67. 210. 32. 66. 352. 94. 436. 99. 569. 640. 56. 57. 75. 889. 938. 43. 84.

80,010. 22. 48. 114. 250. 359. 76. 503. 51. 54. 620. 38. 46. 49. 71. 733. 41. 90. 833. 46. 923. 29. 68. 70 (100). 82. 95. 81,080 (100). 86. 130. 57. 72. 237. 62. 65. 320. 41. 78. 79. 411. 21. 67. 537. 74. 75. 88. 95. 659. 700. 6. 11 (100). 19. 66. 95. 860. 70. 82. 940. 82,003. 29. 71. 145. 205. 7. 302. 4. 16. 412. 43. 72. 570. 607. 31. 715. 83,128. 360. 80. 418. 21. 24. 46 (100). 64. 503. 68 (100). 69. 71. 92 614. 17. 38. 57. 87. 89. 729. 52. 846. 47. 84,049 (100). 171. 80. 243. 90. 350. 414. 509. 20. 653. 70. 73. 730. 44. 50. 855. 900. 19. 79 (100). 85,010. 73. 109. 86. 310. 400. 8. 63. 68. 73. 553. 647. 827. 86,039. 60 (100). 106. 48. 232. 38. 44. 327. 36 (100). 401. 12. 34. 98. 599. 652. 849. 59. 933. 78 90. 87,017 (100). 135. 94. 214. 19. 99. 325. 44. 70. 426. 521. 22. 41 (100). 601. 29. 30. 40. 58. 710. 88. 827. 73. 950. 66. 88,069. 110. 69. 252. 69. 88. 301. 10. 31. 60. 465. 654. 57. 719. 85. 806. 93. 908. 38. 40. 51. 86. 89,023. 98. 117. 51. 75. 97. 238. 93. 95. 507. 99. 601 (100). 16. 52. 765. 82. 806. 18. 49. 54. 62. 86. 928.

90,011. 28. 50. 165. 97. 258. 66 327. 34. 40. 82. 485. 614. 18. 724. 46. 903. 91,058. 291 (100). 94. 529. 51. 67. 98. 691. 712. 45. 55. 61. 96. 830. 98 (100). 922. 82. 92,017. 113. 26. 28. 31. 65. 311. 26. 93. 440. 521. 48. 95. 627. 700. 14. 32. 69 (100). 97. 825. 67. 905. 52. 93,051. 102 (100). 72. 206 (100). 7. 14. 37. 384. 86. 425. 577. 83. 627. 703. 63. 856. 981. 94,040. 95. 120. 60. 97. 293. 315. 76. 425. 26. 36 (100). 52. 545. 56. 870. 86. 970.

[Die Reiſe des Kaiſers.] Das „Dtſch. Wbl.“ ſchreibt: Die Reiſe Sr. Maj. des Kaiſers nach St. Petersburg war, wie wir früher einmal berichteten, urſprünglich für einen ſpäteren Termin beabſichtigt, um das Zuſammentreffen mit dem Schah von Perſien zu vermeiden. Der Letztere hat nun ſeine Reiſe ſo eingerichtet, daß die beiden Monarchen auch jetzt nicht in der Newaſtadt zuſammentreffen werden. Der Schah verläßt nämlich, nach den dem St. Petersburger Hofe zugegangenen Mittheilungen, Enzeli (am kaspiſchen Meere) den 27. April, trifft am 5. Mai in Moskau, wo er ſich einen Tag aufhält, und am 8. Mai früh in St. Petersburg ein. Die Abreiſe Sr. Maj. des Kaiſers von dort wird am 6. oder 7. erfolgen. Am 4. Juni will der Schah in Berlin ſein und bis zu dieſem Zeitpunkte wird auch J. M. die Kaiſerin Auguſta, welche wünſchen ſoll, während der Anweſenheit des orientaliſchen Gaſtes in der Hauptſtadt zu ſein, ihre Frühjahrscour beendet haben.

[Fürſt Bismarck.] Wie das „Dtſch. Wbl.“ hört, iſt es ſehr möglich, daß der Fürſt Reichskanzler St. Petersburg noch vor Sr. Majeſtät dem Kaiſer Wilhelm verläßt, um hierher zurückzukehren. Die allgemeine politiſche wie die parlamentariſche Lage ſind allerdings der Art, daß ſie eine allzu lange Abweſenheit des Kanzlers nicht wünſchenswerth erſcheinen laſſen.

Königsberg, 25. April. [Der Empfang des Kaiſers.] Auf dem Perron des Oſtbahnhofes hatten ſich heute Morgen die Spitzen der Militärbehörden, der Univerſität, des Magiſtrats, der Stadtverordneten-Vorſteher zum Empfange des Kaiſers eingefunden. Ohne daß eine Vorſtellung dortſelbſt ſtattfand, ſchritt Se. Majeſtät, die Empfangenden huldvollſt grüßend, an denſelben vorbei, ſofort der bereit ſtehenden Equipage zu und durchfuhr um 9¾ Uhr im offenen Wagen, zur linken Seite den Herrn commandirenden General von Barnikow, unter dem Hurrahrufen und Tücherſchwenken der Menge, welche Grüße der Kaiſer, der ſehr wohl und heiter ſchien, erwiderte, nach dem Schloſſe zu. Dicht hinter der von 4 Poſtpferden beſpannten, durch 2 Poſtillone geführten kaiſerlichen Equipage, folgte ebenfalls in einem offenen zweiſpännigen Wagen der Fürſt Bismarck mit ſeinem Sohne. Auch ihm wurde überall der aufmerkſamſte Empfang der Menge zu Theil; erſt ſehr viel ſpäter folgte der Feldmarſchall Graf Moltke, der mit der größten Aufmerkſamkeit vom Publikum behandelt wurde; in ſeinem Wagen lag ein grüner Kranz. Der Einzug des Kaiſers in unſere alte Königsſtadt erfolgte ohne jegliche Störung in beſter Ordnung, vom herrlichſten Wetter begünſtigt. Nachmittags 4 Uhr findet ein Diner bei Sr. Majeſtät ſtatt, zu dem 41 Perſonen befohlen worden ſind. (K. H.-Z.)

Poſen, 26. April. [Verbrechen.] Aus Schneidemühl wird geſchrieben: „In dem am 19. Abends von Bromberg nach Berlin fahrenden Zuge iſt von den Fahrgäſten eines Coupé's 4. Klaſſe an einem Mitfahrenden ein nichtswürdiges Verbrechen begangen worden. Der betreffende Reiſende, von dem man vermuthete, daß er im Beſitz einer großen Geldſumme ſei, wurde von den übrigen Paſſagieren überfallen, unterſucht, und da man bei ihm Nichts fand (er hatte das Geld im Stiefel verſteckt) zur Thür des in voller Geſchwindigkeit dahinfahrenden Zuges hinausgeworfen. Die Kopfwunde ſowohl, die der Beklagenswerthe durch den Fall, als auch die durch Meſſer beigebrachten Stiche und Schnittwunden, die er bei ſeiner Gegenwehr erhielt, ſind ſo gefährlich, daß an ſeinem Aufkommen gezweifelt wird. Die amtlichen Recherchen nach den Verbrechern ſind in ſoweit erſchwert, als der Zug bei Bekanntwerdung des Verbrechens bereits in Berlin angekommen war. (Oſtdeutſche Ztg.)

Köln, 26. April. [Proteſt.] Dem Vernehmen nach iſt der biſchöfliche Proteſt gegen die preußiſchen Kirchengeſetze, wie der „Köln. Zeitung“ aus Fulda gemeldet wird, bereits abgefaßt und erfährt in der Conferenz nur eine endgiltige Redaction.

Fulda, 26. April. [Zu den Biſchofs-Conferenzen] haben ſämmtliche preußiſche Biſchöfe ihre Theilnahme angemeldet, mit Ausnahme des behinderten Biſchofs v. d. Marwitz in Kulm. Die Ankunft des Erzbiſchofs Ledochowski wird heute erwartet. Die Sitzungen werden geheim abgehalten werden. Wer das Präſidium übernehmen wird, iſt noch unbeſtimmt; wahrſcheinlich wird der Erzbiſchof von Köln oder der Erzbiſchof Ledochowski den Vorſitz führen.

Dresden, 27. April. [Der Kronprinz und die Kronprinzeſſin des deutſchen Reichs und von Preußen] ſind in Begleitung des Prinzen Friedrich Wilhelm um 12½ Uhr hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde das kronprinzliche Paar vom Kronprinzen und der Kronprinzeſſin ſowie vom Prinzen und der Prinzeſſin Georg von Sachſen und dem preußiſchen Geſandten v. Eichmann empfangen; ſeitens der zahlreich verſammelten Bevölkerung fanden die wärmſten Kundgebungen ſtatt. Die Reiſe wurde ohne weiteren Aufenthalt fortgeſetzt.

Leipzig, 26. April. [Ausweiſung.] Wie wir ſeinerzeit meldeten, war vom Polizeiamte auf Grund § 3 des Freizügigkeitsgeſetzes die Ausweiſung des Literaten Adolf Hepner aus Leipzig wegen der mehrfachen Beſtrafungen deſſelben verfügt worden. Hepner hatte gegen dieſe Verfügung ſowohl zur hieſigen königlichen Kreisdirection als zum Miniſterium des Innern Recurs eingewendet; dieſe Rechtsmittel ſind aber in beiden Inſtanzen verworfen worden und es hat nunmehr die Ausweiſungsmaßregel definitiv in Vollzug zu treten. (D. A. Z.)

München, 26. April. [Ernennungen.] Das „Verordnungsblatt“ des Kriegsminiſteriums beſtätigt die Ernennung des General-Lieutenants von Maillinger zum commandirenden General des zweiten Armeecorps und die Uebertragung der Geſchäfte der Inſpection der Artillerie und des Trains an den bisherigen Diviſions-Commandeur Graf Friedrich von Bothmer; ferner meldet daſſelbe die Beförderung der Generalmajore Graf Maximilian Bothmer, v. Dietl, von der Tann-Rathſamhauſen, von Orff und von Diehl zu Generallieutenants und Diviſionscommandeuren.

Bodenbach, 27. April. Der Kronprinz und die Kronprinzeſſin von Preußen ſind auf der Reiſe nach Prag um 2 Uhr Nachmittags hier angekommen.

Oeſterreich.

Wien, 26. April. [Wahlprogramm.] Das für die morgige Verſammlung aufgeſtellte Wahlprogramm der deutſch-öſterreichiſchen Partei betont zunächſt das Hochhalten deutſcher Intereſſen und hält beſonders das Zuſammengehen Oeſterreichs mit Deutſchland, das beiden Theilen Selbſtſtändigkeit ſichere, für geboten. Es befürwortet außerdem die Einführung des allgemeinen Wahlrechts und Aufhebung der Delegationen oder Aenderung des Wahlſyſtems für dieſelben und verlangt endlich entſchiedene Geſetze zum Schutz der Staatsbürger gegenüber den Uebergriffen ſeitens Roms, ſowie Geſetze, betreffend die Ausbildung der Geiſtlichen und Mitwirkung der Gemeinde in allen kirchlichen Angelegenheiten.

Schweiz.

Bern, 24. April. [Zur kirchlichen Bewegung.] Im Canton Freiburg ſind die vom Großen Rath beſchloſſenen Abänderungen der Verfaſſung bis auf wenige unweſentliche Punkte von dem Volke verworfen worden. Dieſes Reſultat iſt die Folge maſſenhafter Enthaltung der Stimmabgabe. Die freiburger Verfaſſung enthält nämlich die eigenthümliche Beſtimmung, daß die nichtſtimmenden Bürger zu den Verwerfenden gezählt werden. Leider iſt dadurch mancher Fortſchritt, der dem Canton Freiburg ſo Noth thut, zu Grabe getragen. Auch im Canton Schaffhauſen iſt die Frage der Vornahme einer Verfaſſungsreviſion in ſo weit definitiv entſchieden, als dieſelbe gemäß einem Großrathbeſchluſſe nächſten Sonntag über 8 Tage, alſo am 4. Mai, dem Volke zur Abſtimmung vorgelegt werden ſoll. Spricht ſich die Mehrheit der Stimmenden für die Reviſion aus, ſo wird der Große Rath ſchon am 9. Mai Behufs Erlaß eines Decrets betreffend die Bildung eines Verfaſſungrathes zuſammentreten. — Vorgeſtern war die Geiſtlichkeit des Cantons Solothurn wieder zu einer Paſtoralconferenz in Wangen verſammelt. Da in derſelben auch katholiſche Geiſtliche aus dem berner Jura anweſend waren, ſcheint es ſich um die Berathung gemeinſamer Schritte gehandelt zu haben. — Erzbiſchof Lachat ſoll den „Großhof“ zwiſchen Luzern und Briens noch nicht bezogen haben, ſondern noch immer in Altishofen wohnen, von wo aus er bald da, bald dorthin Ausflüge macht. In Altishofen erhält er zahlreiche Beſuche der ultramontanen Notabilitäten des Cantons Luzern. Kürzlich war auch der päpſtliche Nuntius Agnozzi bei ihm. Von Mermillod berichtet der „Conſédéré“, daß er ein beſcheidenes Landhaus im Preiſe von 70,000 Fr. angekauft habe, was, bemerkt das genannte Blatt, immer noch mehr als der Stall in Bethlehem iſt. — Geſtern iſt Herr Altbundesrath Challet-Venel von Bern nach Genf übergeſiedelt, wo er die Leitung eines größeren mercantilen Geſchäftes übernimmt. (K. Z.)

Frankreich.

Paris, 25. April. [Tagesbericht.] Leon Say iſt ſeit fünf Tagen ernſtlich krank. — Zwei vom deutſchen Kriegsgericht wegen Beleidigung eines deutſchen Offiziers zu mehreren Monaten Gefängniß verurtheilte Bewohner von Nancy ſind nach Köln abgeführt worden, um die Strafzeit abzuſitzen. — In Folge der letzten Madrider Nachrichten haben die Behörden an den ſpaniſchen Grenzen neue Inſtructionen erhalten. Truppenverſtärkungen ſind dorthin abgegangen. — „Bien Public“ beſtätigt, daß Manteuffel und St. Vallier nach der Räumung Nancys in Verdun reſidiren werden. Wohnungen für dieſelben werden bereits vorbereitet. Dem geſtrigen Diner im Elyſée wohnte das ganze diplomatiſche Corps, auch Graf Arnim und die Damen, Manteuffel, ferner die Miniſter Remuſat und Ciſſey und mehrere Abgeordnete an. Der ſpaniſche Botſchafter hatte wegen der ernſten Nachrichten aus Madrid abſagen laſſen. (K. Z.)

Belgien.

Brüſſel, 24. April. [In der heutigen Sitzung der Repräſentantenkammer] erklärte der Kriegsminiſter Thiebauld bei der Discuſſion über das Kriegsbudget, daß die Regierung die weitere Prüfung der Frage der perſönlichen Dienſtpflicht vorläufig vertagt habe; die militäriſche Organiſation müſſe indeß den Anforderungen der gegenwärtigen Lage angepaßt werden, namentlich ſei es dringend nothwendig, das Geſetz über die Miliz einer Modification zu unterwerfen; der Miniſter werde um die Bewilligung von Supplementar-Crediten nachſuchen, dieſelben jedoch auf das Maß des unumgänglich Gebotenen beſchränken; hauptſächlich müſſe dahin geſtrebt werden, daß die Mobiliſirung der Armee mit der möglichſten Beſchleunigung vor ſich gehen könne; es wäre das die Erfüllung einer durch die geographiſche Lage Belgiens auferlegten Pflicht.

Niederlande.

Haag, 24. April. [Die vom Miniſter der Colonien der Zweiten Kammer unterbreitete Denkſchrift über die Veranlaſſung des Krieges mit Atſchin] iſt jetzt veröffentlicht worden. Die ſehr umfangreiche Denkſchrift enthält eine bis ins Einzelne gehende hiſtoriſche Ueberſicht der Beziehungen Hollands zu dem Sultanat von Atſchin vom Jahre 1824 bis zu den Ereigniſſen der jüngſten Zeit. Die Colonial-Regierung machte, den Darlegungen des Miniſters zufolge, die Wahrnehmung, daß ſie vom Sultan und deſſen Abgeſandten verrätheriſch hintergangen werde, da dieſelben die Hülfe auswärtiger Mächte, namentlich Frankreichs und Italiens, gegen die holländiſche Regierung in Anſpruch genommen hatten, während gleichzeitig mit letzterer Unterhandlungen zur Beilegung der obwaltenden Differenzen ſtattfanden und unter den freundſchaftlichſten Zuſicherungen die holländiſche Unterſtützung in den inneren Streitigkeiten der Eingeborenen Seitens des Sultans begehrt wurde. Dieſe verrätheriſche Haltung veranlaßte die Regierung, Erklärungen zu fordern, um einer auswärtigen Einmiſchung vorzubeugen. Der holländiſchen Regierungs-Commiſſar hatte den Auftrag, vollſtändige Aufklärung und Bürgſchaften für die zukünftige Haltung des Sultans zu verlangen, und ſollte den Krieg nur äußerſten Falls und nicht anders erklären, als wenn dieſe Forderungen verweigert werden ſollten. Die abſolute Weigerung Atſchins, auf das Verlangen Hollands einzugehn, beſtimmte den Commiſſar, am 30. März den Krieg zu erklären. Mit den an dieſer Angelegenheit betheiligten Mächten hat, wie die Denkſchrift am Schluſſe hervorhebt, ein Ideenaustauſch ſtattgefunden. Dieſelben haben der holländiſchen Regierung in wohlwollendſter Weiſe die beruhigendſten Verſicherungen ertheilt und derſelben ihre Unterſtützung verheißen.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 28. April. [Der Herr Fürſtbiſchof Dr. Heinrich Förſter] iſt am geſtrigen Sonntage ganz allein nur in Begleitung eines Kammerdieners mit dem um 10 Uhr 5 Minuten Vormittags abgehenden Eilzuge der Niederſchleſiſch-Märkiſchen Eiſenbahn zur Conferenz der deutſchen Biſchöfe nach Fulda abgereiſt.

= [Poſtaliſches.] Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß den Poſtanſtalten allgemein die Anweiſung ertheilt worden ſei, auch Briefe mit ſtenographiſch geſchriebenen Adreſſen zu befördern, entbehrt der Begründung. Zwar werden in Berlin, wo die ſtenographiſchen Schriftzüge einigen Poſtbeamten bekannt ſind, Briefe mit ſtenographiſchen Adreſſen dieſen zur Uebertragung in die gewöhnliche Schrift vorgelegt. Doch iſt dies eine bloße Gefälligkeit der Poſt, eine Ausnahme, die wenn ſie größere Dimenſionen annähme, keineswegs aufrecht erhalten werden könnte; auch verſäumen ſolche Briefe nothwendigerweiſe, und es iſt daher keineswegs gerathen, die Adreſſen ſtenographiſch zu ſchreiben.

+ [Lotterie.] Am vorgeſtrigen 7. Ziehungstage der 147. königl. preußiſchen Klaſſen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 7266 und Nr. 73,515 in die Collecte von Böhm nach Brieg und Heygſter nach Königsberg in Preußen.

** [Perſonalien.] Es wurde beſtätigt: die Wahl des Bürgermeiſter Schenkemeyer in Guhrau zum Bürgermeiſter der Stadt Sprottau; die Vocation für den Lehrer Zoll in Sommerfeld zum Lehrer an der evang. Schule in Nicolſchmiede Schleſ., Kreis Sagan; für den Lehrer Seifert zum Lehrer an der Schule zu Bahnhof Kohlfurt; für den Hilfslehrer Scholz in Kaltwaſſer zum Lehrer an der evang. Stadtſchule in Haynau; für den Paſtor Kuring in Nochten zum Pfarrer der evang. Gemeinde in Lohſa, Kr. Hoyerswerda; für den Pfarrvicar Rohkohl zum Pfarrer der evang. Kirchgemeinde in Volkersdorf, Kreis Lauban.

** [Meteor.] Am Donnerstag Abend gegen 11½ Uhr wurde in Grünberg das Fallen eines herrlichen Meteors beobachtet. Die Feuerkugel fiel langſam und zwar, ohne daß eine Detonation bemerkt worden wäre, von nordweſtlicher nach ſüdöſtlicher Richtung.

⊙ **Kattowitz**, 26. April. [Gymnaſium. — Wetter.] Das hieſige Gymnaſium, das erſt 1½ Jahre ſeines Beſtehens hinter ſich hat, erfreut ſich gleich andern gleichen Anſtalten, einer ſteigenden Frequenz. Die Zahl der Schüler am Schluſſe des Winterſemeſters 1871/1872 betrug 141. Am Schluß des jüngſten Schuljahrs 1872/73, alſo Oſtern 1873 waren 185 Schüler. Das neue Schuljahr begann vorigen Montag, an welchem Tage der Turnlehrer Michaelis, welcher gleichzeitig Lehrer der neu creirten Vorſchulklaſſe geworden iſt, durch den Gymnaſial-Director Herrn Dr. Müller und den Vorſitzenden des Gymnaſial-Curatoriums Herrn Bürgermeiſter Kerner in ſein neues Amt eingeführt wurde. Die mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnete Secunda zählt gegenwärtig 16, die Tertia 30, die Quarta 41, die Quinta 64, die Sexta 66 und die Vorſchulklaſſe 22, ſo daß das Gymnaſium incl. der Vorſchulklaſſe in Summe 239 Schüler zählt, welche von 9 Lehrern unterrichtet werden. Zur Zeit werden die Räumlichkeiten des weſtlichen Flügels des neuen kath. Schulgebäudes vom Gymnaſium zum Unterricht benutzt. Der Bau des Gymnaſiums iſt übrigens ſo weit gediehen, daß das Gymnaſialgebäude vorausſichtlich zum Herbſt wird bezogen werden können. — Auch hier vermiſſen wir ſchmerzlich die ſchönen warmen März- und erſten Apriltage. Reif gab es in den jüngſten Tagen des Morgens täglich mitunter ſogar Froſt, geſtern und heute ſchneete es.

[Notizen aus der Provinz.] * Grünberg. Wie das hieſige „Wchbl.“ meldet, iſt an den hieſigen Magiſtrat vom General-Commando des 5. Armee-Corps zu Poſen die Anfrage gelangt, ob event. unter welchen Bedingungen die hieſige Commune bereit wäre, ein Bataillon des 47. Infanterie-Regiments, das jetzt noch in den occupirten franzöſiſchen Departements ſteht, in Garniſon zu nehmen.

+ Nendza. Wie der „A. Ob. Anz.“ meldet, wurde am 25. April auf den Schienen in der Nähe des Bahnhofes ein von dem geſtrigen Abendzuge vollſtändig in zwei Theile zerſchnittener männlicher Leichnam vorgefunden, in deſſen Perſönlichkeit ein Arbeiter der Schönawa'ſchen Fabrik in Hammer recognoscirt wurde. Man vermuthet, daß der Verunglückte als blinder Paſſagier auf dem Trittbrett eines Wagens die Fahrt mitgemacht und vor der Einfahrt in Bahnhof Nendza abſpringen wollte, dabei aber ſo unglücklich fiel, daß er vom Eiſenbahnzuge erfaßt und ſo ſein Tod herbeigeführt wurde.

△ Leobſchütz. Dem „A. Ob. Anz.“ wird von hier geſchrieben: Für die bisherigen Inſpections-Bezirke des Dechanten Rücker in Leisnitz, des Pfarrers Emmerich in Hennersdorf und des Erzprieſters Nippel in Neuſtadt OS. iſt der Realſchullehrer Dr. Vogt in Olpe zum Kreis-Schulen-Inſpector mit Anweiſung ſeines Wohnſitzes in Neuſtadt ernannt worden. Die 72 Schulen des Leobſchützer Kreiſes mit über 140 Lehrern, die bis zum 11. März v. J. unter dem fürſtbiſchöfl. Commiſſariate Katſcher ſtanden, ſind von jetzt ab in zwei Inſpectionsbezirke: Leobſchütz und Ratibor getheilt. — Der Vorarbeiter Gornig in Kreuzendorf, welcher mit Sprengen von Steinen beſchäftigt war, verlor am vergangenen Dinstage dadurch ſein Leben, daß beim Einſtopfen des Pulvers dieſes auf eine unerklärliche Weiſe explodirte. Sein Mitarbeiter kam glücklicherweiſe mit nur einigen Brandwunden davon.

Meteorologiſche Beobachtungen auf der königl. Univerſitäts-Sternwarte zu Breslau.

April 26. 27.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	330‴,78	331‴,25	330‴,62
Luftwärme	+ 6°,0	+ 1°,7	— 1°,1
Dunſtdruck	1‴,17	1‴,32	1‴,52
Dunſtſättigung	34 pCt.	57 pCt.	84 pCt.
Wind	N. 1	O. 1	SO. 1
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.

April 27. 28.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329‴,74	329‴,85	329‴,76
Luftwärme	+ 7°,7	+ 4°,3	+ 1°,1
Dunſtdruck	1‴,40	1‴,30	1‴,70
Dunſtſättigung	35 pCt.	44 pCt.	77 pCt.
Wind	SW. 1	SW. 1	SW. 0
Wetter	wolkig.	heiter.	heiter.

Breslau, 28 April. [Waſſerſtand.] O.-P. 15 F. 3 Z. U.-P. — F. 4 Z.

B. **Stettin**, 25. April. [Wochenbericht.] Das Wetter blieb bei öſtlichem und nördlichem Winde trotz der vorgeſchrittenen Jahreszeit rauh und wir hatten mehrmals Nachtfröſte und auch etwas Schneefall. Die Vegetation iſt in Folge davon zum Stillſtand gekommen und die Saaten haben ihr gutes Ausſehen theilweiſe verloren. Der Rübſen, welcher in Begriff iſt, in Blüthe zu treten, ſoll gelitten haben und gab dies bereits zu einer Preisſteigerung in Rübſen und Rüböl Veranlaſſung.

Weizen war geſtern und heute feſter. Die engliſchen und anderen weſtlichen Märkte waren meiſt wegen knapper Zufuhren höher. Auch das rauhe Wetter, welches die Entwickelung der Saaten zurückhielt, trug zur Feſtigkeit des Marktes bei.

Roggen. Starke Anmeldungen haben auf den laufenden Termin einen Druck ausgeübt, der Schluß war wieder etwas feſter.

Gerſte bleibt begehrt, Offerten von guter Waare fehlen, überhaupt iſt dieſer Artikel ſchon knapp.

Hafer findet gute Beachtung. Feine Waare geſucht, doch ſind Umſätze nur gering.

Erbſen finden zu letzten Preiſen Abnehmer. Zufuhren finden prompte Aufnahme. Feine Waare fehlt.

Rüböl. Die letzten Nachtfröſte haben die Speculation geweckt. Die Preiſe ſind um ⅙ Thlr. geſtiegen. Die Umſätze waren umfangreicher, doch zeigten ſich zu erhöhten Preiſen Abgeber.

Spiritus. Die Preiſe haben ſich etwas befeſtigt, doch fehlt es zu den erhöhten Notirungen an Abzug nach auswärts. Die großen Zufuhren überſteigen den augenblicklichen Bedarf, daher wächſt das Lager.

B. Stettin, 26. April. [Stettiner Börſenbericht.] Wetter: trübe. Temperatur + 7° R. Barometer 28" 3'''. Wind: NO. — Weizen etwas matter, pr. 2000 Pfd. loco 55—86 Thlr. bez., per Frühjahr 85¾ Thlr. bez., 85 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 85, 84½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 85, 84½, ¼ Thlr. bez., pr. Juli-Auguſt 84¼ Thlr. bez., pr. Auguſt-September 83¾ Thlr. bez., pr. September-October 79, 78¾ Thlr. bez. — Roggen ruhig, pr. 2000 Pfd. loco 50—54 Thlr. bez., feiner 56 Thlr. bez., pr. Frühjahr 55, 54½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 52½ Thlr. bez., Br. u. Gld., pr. Juni-Juli 53—52¾ Thlr. bez., pr. Juli-Auguſt dito, pr. Auguſt-September u. September-October dito. — Gerſte behauptet, pr. 2000 Pfd. loco 50—58 Thlr. bez. — Hafer unverändert, pr. 2000 Pfd. loco nach Qual. 40—46½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 46½ Thlr. bez. — Erbſen behauptet, pr. 2000 Pfd. loco nach Qual. 40—46 Thlr. bez., pr. Frühjahr Futter- 45½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 45½ Thlr. Gld. — Winterrübſen pr. 2000 Pfd. pr. September-October 99¼, ½ Thlr. bez., Br. u. Gld., pr. October 100 Thlr. bez. — Rüböl feſt, pr. 200 Pfd. loco 22⅓ Thlr. Br., pr. April-Mai u. pr. Mai-Juni 21⅚, ¾ Thlr. bez. u. Gld., pr. September-October 22⅚, ⅝, ¾, ¼ Thlr. bez., 22¾ Thlr. Gld. — Spiritus matter, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 17¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 17½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 17½ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 17¾ Thlr. bez., pr. Juli-Auguſt 18⅙, ⅙ Thlr. bez., pr. Auguſt-September 18½ Thlr. Br. u. Gld., pr. September-October 18 Thlr. Gld., 18½ Thlr. — Petroleum loco 5 11/12 Thlr. bez. u. Br., pr. September-October 5¾ Thlr. Br., 5 19/24 Thlr. bez., pr. October-November 5 11/12 Thlr. bez.

Angemeldet: 3000 Ctr. Roggen, 400 Ctr. Rüböl.

Regulirungspreiſe: Weizen 85¾, Roggen 54¾, Rüböl 21⅚, Spiritus 17½ Thlr.

Heutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schffl. 60—85 Thlr., Roggen pr. 25 Schffl. 52—57 Thlr., Gerſte pr. 25 Schffl. 42—52 Thlr., Hafer pr. 26 Schffl. 26—33 Thlr., Erbſen pr. 25 Schffl. 51—55 Thlr., Kartoffeln pr. 24 Schffl. 10—14 Thlr., Heu pr. Ctr. 30—37½ Sgr., Stroh pr. Schock 10 bis 12 Thlr.

Der Frühjahrslieferungs-Termin begann am 15. März und endigt heute.

Ludwigshafen, 26. April. [Die hier ſtattgehabte Generalverſammlung] der Actionäre der Vereinigten Pfälziſchen Eiſenbahnen hat nach Genehmigung der ſonſtigen, vom Verwaltungsrathe geſtellten Anträge eine Dividende von 35 Gulden für die Actien der Ludwigsbahn, von 15 Gulden für diejenigen der Maxbahn, von 10 Gulden für diejenigen der Nordbahn feſtgeſetzt.

Telegraphiſche Depeſchen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Verſailles, 26. April. In der heutigen Sitzung der Permanenz-Commiſſion ſprach ſich Delille über die von Jules Simon in der Sorbonne gehaltene Rede tadelnd aus, wobei er jedoch die weitere Discuſſion dieſer Angelegenheit der Nationalverſammlung vorbehielt. Der Miniſter des Innern erwiderte, Jules Simon habe die von dem „Soir" veröffentlichte Verſion ſeiner Rede desavouirt; übrigens müſſe die Regierung jede Verantwortlichkeit für die Rede, ſogar für die von amtlichen Blättern veröffentlichte Verſion derſelben ablehnen. Jules Simon allein ſei dafür verantwortlich.

Brüſſel, 26. April. Wie „Echo du Parlement" aus guter Quelle erfährt, werden die vom Krigsminiſter vorgeſchlagenen Reformen eine Erhöhung des Kriegsbudgets um 4 Millionen Francs veranlaſſen.

Madrid, 26. April. Als hauptſächlicher Grund, welcher die Regierung beſtimmte, die Auflöſung der Permanenzcommiſſion der Nationalverſammlung zu verfügen, wird angeführt, daß die Commiſſion einen Commandanten der Bürgerwehr ernennen wollte, was nur der Executivgewalt zuſteht. — Die Gerichte ſind mit der Unterſuchung der Vorfälle vom 23. d. beſchäftigt.

Madrid, 26. April. Der Finanzminiſter hat beſtimmt, daß die zur Zahlung auf den Staatsſchatz angewieſenen, im Mai d. J. fälligen Pagarès zu ⅓ in Baar, zu ⅔ mit neuen Pagarès eingelöſt werden ſollen, welche nur einen Monat laufen und mit 12 pCt. jährlich verzinslich ſind. Für dieſe neuen Pagarès werden dieſelben Garantien geboten, welche die Pagarès zur Zeit überhaupt ſchon hatten. — Figueras will am Dinstag das Präſidium des Miniſterrathes wieder übernehmen.

Madrid, 26. April. Der Bruder von Don Carlos iſt, wie die amtliche Zeitung meldet, in Begleitung des carliſtiſchen Generalſtabes nach Frankreich zurückgegangen. Die Carliſten ſind in wiederholten Gefechten unterlegen und haben in einem einzigen Treffen über 100 Verwundete verloren. — Man ſpricht von einer bevorſtehenden Modification des Miniſteriums, in welchem Figueras, Pi y Margall und Caſtelar verbleiben und in das Contreras, Eſtebanez, Garcia, Lopez, Ripſa und andere Mitglieder der föderaliſtiſchen Partei eintreten würden.

London, 26. April. Die „Times" erwähnten in ihrem Cityartikel eines in Madrid umlaufenden Gerüchtes, wonach die ſpaniſche Regierung die Fälligkeitstermine der vom Staatsſchatze acceptirten Wechſel hinausſchieben würde. Das Deficit werde ſich bis zum 30. Juni vorausſichtlich auf 2000 Millionen Realen erhöhen.

Rom, 27. April. Der Nachricht, daß die Unterhandlungen zwiſchen Frankreich und Italien über einen neuen Handelsvertrag ſchon im Mai wieder eröffnet werden würden, wird von dem „Economiſta" mit dem Bemerken entgegengetreten, daß dieſe Unterhandlungen überhaupt erſt beginnen könnten, wenn von der in Venedig tagenden Commiſſion die Reviſion der Zolltarife nach den Reſultaten der deßhalb ſtattgehabten induſtriellen Enquête zu Ende geführt ſei.

Haag, 26. April. Die Regierung trifft energiſche Maßregeln, um die militäriſchen und maritimen Streitkräfte in Indien zu verſtärken und das Kriegsmaterial zu vermehren. So ſind unter Anderem 14 Dampfer von verſchiedener Größe für die Expedition nach Indien beſtimmt. Eine große Quantität Munition und Waffen, ſowie Artillerie werden demnächſt dahin abgehen.

Petersburg, 27. April. Se. Majeſtät der deutſche Kaiſer, deſſen Weiterreiſe von Königsberg den programmmäßigen Verlauf genommen hat, iſt um 1 Uhr 50 Minuten hier eingetroffen. Der Kaiſer wurde bei ſeiner Ankunft von einer zahlloſen Volksmenge auf das Enthuſiaſtiſchſte begrüßt, deren unaufhörliche Kundgebungen ihn bis zum Winterpalais begleiteten, vor welchem eine Ehrenwache des Preobraſchenskiſchen Regimentes aufgeſtellt war. Nach Entgegennahme des Rapportes aller Regimenter, deren Chef der Kaiſer iſt, wurde derſelbe vom Czaren und deſſen ganzer Familie in die für ihn beſtimmten Wohngemächer geleitet, wo ihm Kaiſer Alexander ſein eigenes Portrait, einen, mit dem Georgen-Kreuze, dem eiſernen Kreuze und dem mit dem Orden Pour le mérite geſchmückten Ehrendegen mit der Inſchrift „Sa echabrost" (für Tapferkeit) ſowie Vaſen und ein Schreibzeug von Lapis Lazuli als Geſchenk überreichte. Kaiſer Wilhelm empfing dieſe Geſchenke mit Ueberraſchung und Rührung. Der Großfürſt Nicolaus brachte dann die Fahnen des Regiments Kaluga, deſſen Chef der Kaiſer iſt, zu demſelben. Letzterer wird zunächſt den Großfürſtinnen einen Beſuch abſtatten und wird ſpäter Familientafel ſtattfinden.

Madrid, 25. April. Die Nachricht, daß mehrere hervorragende Parteihäupter verhaftet worden ſeien, iſt unbegründet. Figuerola iſt auf freiem Fuße, Sardoal und Serrano ſind abgereiſt. Für den Sonntag iſt eine republikaniſche Manifeſtation angekündigt.

Plymouth, 27. April. Der Dampfer „Tasmanian" iſt mit 686,919 Dollars für Europa aus Weſtindien hier angekommen.

Plymouth, 27. April. Nachrichten aus Südamerika zufolge, welche mit dem Dampfer „Tasmanian" hier eingetroffen ſind, hat in Mendoza (argentiniſche Republik) am 20. und 21. März ein Erdbeben ſtattgefunden. Der Kongreß von Peru hat zu dem Zwecke, europäiſche Lehrer in das Land zu ziehen, eine erhebliche Summe bewilligt. Die Nachricht von der Zerſtörung der Stadt San Salvador wird im vollſten Umfange beſtätigt. Die Erderſchütterungen begannen am 4. März und hörten erſt am 19. März auf; auch die benachbarten Städte haben beträchtlich gelitten.

Konſtantinopel, 27. April. Der für die egyptiſche Gerichtsreform ausgearbeitete Entwurf hat dem „Levant Herald" zufolge ſeitens Englands vollſtändige Billigung erfahren.

Bukareſt, 27. April. Die große Kirchenſynode iſt durch ein Dekret des Fürſten Karl zur Vornahme der Wahl eines Metropoliten und der Biſchöfe in Gemäßheit des neuen Kirchengeſetzes auf den 1. Mai d. J. einberufen worden.

Berliner Börse vom 26. April 1873.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	139⅝	B.
do. do.	2 M.	4	138¾	bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	4	—	—
do. do.	2 M.	4	—	—
London 1 Lst.	3 M.	4	6.19⅝	bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	—	—
Wien 150 Fl.	8 T.	5	91⅝	bz
do. do.	2 M.	5	90⅝	B ½ G.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56 16	G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	99⅝	G.
do. do.	2 M.	4½	—	—
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	—	—
Petersburg 100 SR.	3 M.	6½	88¼	bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	80¾	bz
Bremen	8 T.	5	—	—

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —	
Staats-Anl. 4½ %ige	4½	— —	
dito consolid.	4½	104	bz. G.
dito 4%ige	4	96¼	bz.
Staats-Schuldscheine	3½	88⅛	bz.
Präm. Anleihe v. 1855	3½	126	G
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101⅛	bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	94⅜	bz.
Pfandbriefe: Berliner	4½	99⅝	bz. G.
Central-Boden-Cr.	5	— —	
do. Unkündb.	5	102¼	B
Pommersche	3½	81⅜	B
Posensche	4	90½	bz. G.
Schlesische	3½	— —	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	95¼	G.
Pommersche	4	95¾	bz.
Posensche	4	93⅞	B
Preussische	4	94¼	bz. G
Westfäl. u. Rhein.	4	97¼	G.
Sächsische	4	97¼	B.
Schlesische	4	94⅞	G.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72½ G.
Oldenburger Loose 39 B.

Louisd'or 110¼ G	Dollars 1.11⅞ G.
Sovereigns 6.22 B.	Frmd Bkn. 99⅘ bz
Napoleons 5.10¼ G.	Oest. Bkn. 91 11/16 bz
Imperials 5. 15½ bz	Russ. Bkn. 81 bz.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	66⅜	bz.
do. Papierrente	4⅕	64⅝ à ¾	bz
do. Lott.-Anl. v. 60	5	94½	bz. B.
do. 64er Präm.-Anl.	4	96½	bz.
do. Credit-Loose	—	118½	bz.
do. 64er Loose	—	98	G.
do. Silberpfandbr.	5½	82½	B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	92	B
Wiener Silberpfandbr.	5½	89½	B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	129	B.
do. do. 1866	5	126⅞	bz
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	89¾	bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	76¼	bz. B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76½	G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64	bz.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	96⅞	bz.
do. do. p. 1885	6	98	bz.
do. 5% Anleihe	5	86½	bz
Badische Präm.-Anl.	4	110½	B.
Baiersche 4% Anleihe	4	112	B.
Französische Rente	5	88	bz.
Ital. neue 5% Anleihe	5	60⅝	bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93	bz.
Raab-Grazer 100 Thlr.-L.	4	81⅞	bz.
Rumänische Anleihe	8	— —	kl
		[— —	
Türkische Anleihe	5	52½ à ⅜	bz.
Ung. 5% St. Eisenb. Anl.	5	77 et	bz. B.

Badische 35 Fl.-Loose 40 B.
Braunschw. Präm.-Anl. 25½ B.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	— —	
do. III. v. St. 3½ g.	3½	84	G.
do. do. VI.	4½	99¼	bz. B.
do. Nordbahn	5	102½	B
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	— —	
do. do. G.	4½	— —	
do. do. H.	4½	— —	
Cöln-Minden III.	4	89¾	G.
do. do. do.	4½	99	B.
do. do. IV.	4	90¼	B.
do. do. V.	4	90¼	B.
Märkisch-Posener	5	101½	B
Ndrschl.-Märkische	4	92½	G.
do. do. III	4	92	G.
do. do. IV.	4½	— —	
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	99⅞	G.
do. do. D.	5	99⅞	G.
Oberschles. A.	4	— —	
do. B.	3½	— —	
do. C.	4	— —	
do. D.	4	90⅛	P.
do. E.	3½	82½	G.
do. F.	4½	99¼	G.
do. G.	4½	— —	
do. H.	4½	99½	B.
do.	5	102½	G.
do. Brieg-Neisse	4½	98	G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	91½	G.
do. do. III.	4½	102⅝	bz. B.
do. do. IV.	4½	—	
do. do.	5	102½	B.
Ostpreuss. Südbahn	5	101½	G.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	102⅛	B.
Schlesw. Eisenbahn	4½	97½	B.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —	
Lemberg-Czernowitz	5	70½	G.
do. do. II.	5	79⅝	G.
do. do. III.	5	69	bz.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	93½	bz.
do. do. neue	5	90⅛	bz.
Kaschau-Oderberg	5	84¾	B
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	86⅛	bz. G.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	82¼	bz. G.
Oesterr.-Französische	3	297¾	bz. B.
do. do. neue	3	283½	B
do. südl. Staatsbhn.	3	249½	bz.
do. neue	3	249⅜	bz.
do. Obligationen	5	87½	bz. B.
Chemnitz-Komotau	5	93	bz.
Prag-Dux	5	87⅝	bz G.
Dux-Bodenbach	5	88¾	G.
Rockford Rock Island	7	30	bz.
Ung. Nordostbahn	5	75¾	bz B.
Ung. Ostbahn	5	71 15/16	bz.
Warschau-Wien II.	5	96	G.
do. III.	5	95	bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1871	1872	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅗	—	4	43 bz B.
Berg.-Märkische	7½	—	4	116¼ à 5¾ b
Berlin-Anhalt	18½	17	4	193 bz G
Berlin-Görlitz	0	3½	4	108 bz B.
Berlin-Hamburg	10½	12	4	226 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	14	8	4	142 bz G.
Berlin-Stettin	11	12½	4	187⅞ bz
Böhm. Westbahn	8½	—	5	106⅝ bz
Breslau-Freib.	9½	7½	4	114¼ bz G.
do. neu	—	—	5	106½ bz
Cöln-Minden	11⅕	—	4	153½ à 52½ b
do. do. neue	5	—	5	113 bz G.
Dux-Bodenbach B.	5	—	5	63½ bz G.
Gal. C.-Ludw.-B.	8½	—	5	103¼ à 2½ bz
Halle-Sorau Guben	4	0	4	56⅞ bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	76 bz B.
Kaschau-Oderberg	5	—	5	79 bz B.
Kronpr.-Rudolfb.	5	—	5	76½ bz
Ludwigsh.-Bexb.	11½	—	4	190½ bz
Märk.-Posener	0	0	4	65⅞ G.
Magdeb.-Halberst.	8½	—	4	131 bz
Magdeb.-Leipzig	16	—	4	262¼ bz G.
do. Lit. B.	4	—	4	98½ bz G.
Mainz-Ludwigshaf.	11	—	4	168⅞ bz
Ndrschl.-Märk.	4	—	4	95 bz
Ndrschl.-Zweigb.	5	—	4	—
Oberschles. A. u. C.	13⅓	13⅓	3½	182 bz
do. B.	13⅓	13⅓	3½	159 bz
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	—	5	204¼ à 5 bz
Oester.-Nordwestb.	5	—	5	131 à ¾ bz
Oestr. südl. St.-B.	4	—	5	116¼ à ⅛ b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	45⅜ bz
Rechte O.-U.-Bahn	3	6 1/15	5	126½ bz G
Reichenberg-Pard.	4 2/7	—	4½	77½ bz
Rheinische	10	—	4	144½ a 42½ b
Rhein-Nahe-Bahn	0	—	4	42⅝ bz G
Rumän. Eisenb.	5⅝	—	6	45⅝ bz G
Schweiz. Westbahn	2	—	4	53¼ bz G.
Stargard-Posener	4½	—	4½	100 G.
Thüringer	10½	—	4	137½ bz
Warschau-Wien	12	—	5	65¼ bz B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	103½ bz G
Berlin Nordbahn	—	—	5	63 bz G.
Breslau-Warschau	5	—	5	54 bz
Halle-Sorau Guben	5	2½	5	76 bz
Hannover-Altenb.	5	—	5	87½ bz
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	91⅞ B.
Märk.-Posener	0	0	5	76¾ bz
Magdeb.-Halberst.	3½	—	3½	82 bz G.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	72 bz B
Rechte O.-U.-Bahn	5	—	5	124 bz G.
Saal-Bahn	—	—	5	73½ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk	—	7½	5	100½ B
Berliner Bank	16	14	4	114½ bz
Berl. Bankverein	16	18	5	143½ bz G.
Berl. Kassen-Ver.	12⅖	23 8/10	4	280½ B
Berlin. Hand.-Ges.	12½	—	4	155 bz G
Berl. Lombard-Bk	5	11¼	5	80 bz G.
Berl. Makler-Bank	25½	11	4	97⅛ bz
Berl. Prod.-Makl-B	—	8½	5	97¾ bz
Berl. Wechslerbnk.	12½	0	5	56½ bz G
Braunschw. Bank	8½	8⅔	4	120 et bz B.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	13	10	4	111⅞ bz
Bresl. Handels-Ges.	—	9	5	88 G.
Bresl. Maklerbank	—	30	5	139½ bz
Bresl. Makl.-Ver.-Bk	4½	7	5	102 B.
BrProvWechslerB.	—	12	5	105 B
Bresl. Wechslerbnk.	12	12	5	119 bz B.
Centr.-Bk. f. Genos.	12	14	4	125¼ bz G
CoburgerCred.-Bk.	10¼	7¼	4	98⅞ bz B.
Danziger Priv.-Bk.	7	7	4	114¼ B.
Darmst. Creditb.	15	15	4	181⅝ bz
Darmst. Zettelbank	8	7	4	108 et bz G.
Dessauer	—	—	fr.	15⅜ G.
Deutsche Bank	8	—	4	102½ bz B.
DeutscheUnionsbk	11½	9½	4	110 bz G.
Disc.-Com.-A.	24		4	283⅞ bz
Genfer Bank	—	—	fr.	34 1/12 bz G
Genossensch.-Bnk.	10½	—	4	136⅝ G.
do. junge	—	—	4	130½ G.
Gewb. Schusteru. C.	10½	—	4	117 bz
Goth. Grundcred.-B	9	9½	4	114 bz G
Hamb. Nordd. Bk	12⅗	13½	4	174¼ bz
do. Vereins-Bk.	11½	13½	4	123 B.
Hannover'sche do.	—	—	5	107½ bz B
do. Disconto-Bk.	—	5	4	84½ bz G.
Hessische Bank.	—	6⅔	4	80 bz G.
Königsberger do.	11	8	5	90½ B.
Landw.-B. Kwileck	—	—	4	89 G
Leipz. Credit-Bnk.	11	15	5	177⅞ bz
Luxemburger do.	12	12	4	133 bz B.
Magdeburger do.	5⅘	5¾	4	108¼ G
Meininger do.	12		4	138¾ bz
Moldauer Lds.-Bk.	6	6	4	64½ bz
Ndrschl. Cassenver.	12	15	4	121⅝ bz B
Nordd. Grundcr.-B	8	13¾	4	117⅞ bz G.
Oberlausitzer Bnk.	10½	—	5	96 et bz B
Oest. Credit-Actien	17½	18¾	5	199½ a9 bz
Ostdeutsche Bank	—	8	5	90 G.
OstdProducten-Bk	—	8½	5	78 bz G.
Posener Bank	6⅘	6½	4	110 bz B
Pos. ProvWechslb.	—	8	4	90 B.
Preuss. Bank-Act.	12 3/10	13⅓	4	184½ bz G.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	14	25	5	147¾ bz
Pr. Central-Bod. Cr.	9½	—	5	126 bz
Pr. Credit-Anstalt,	—	24	5	118 bz
Prov-Wechsler-Bk	—	7½	4	84 G.
Sächs. B. 60% I. S.	10	12	4	149⅝ G.
Sächs. Cred.-Bank	11	13	4	117 bz G.
Schles. Bank-Ver.	12	—	4	150⅞ bz
Schl. Vereins-Bank	—	—	5	101⅝ G.
Thüringer Bank	9	14	5	128¾ bz
Ver.-Bk. Quistorp.	15	15	5	177¼ bz G.
Weimar. Bank	7	8	4	115⅝ bz
WienerUnionbank	16½	5	5	150 B.
Berl. Eisenb. Bed-A	10½	11½	5	192 et bz G.
Görlitzer do.	0	0	5	70 bz G
Oberschles. do.	6	14	5	57¾ bz G
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	64¾ bz G.
Nordd. Papierfabr.	8 1/10	8	5	99 bz G.
Westend, Comm-G.	18	17	5	184 bz G
Baltischer Lloyd.	10	—	5	66 bz B
Bresl. Bierbrauerei	7	—	5	70 G.
do. verein. Oelfab.	—	—	5	84¾ bz B
Bresl. E-Wagenba	7	7½	5	86 bz G.
Erdm. Spinnerei	—	9	5	83½ bz G
Hoffm's Wagg. Fab	—	6	5	72 G.
S. Act. Br. (Scholtz)	9	—	5	81½ B
do. Porzellan	—	7	5	96½ bz G
Schl. Leinenindust	10	—	5	105½ bz B
Schl. Tuchfabrik	11	—	5	97½ bz G
do. Wagenb. Anst	—	9	6	82 G.
Donnersmarkhütte	—	—	5	90¼ bz G
Königs- u. Laurah.	12½		5	245¾ bz G
Lauchhammer	7	—		109½ bz G
Marienhütte	—	—		118½ B.
Minerva		—	5	23 G
O. Schl Eisenwerke	—	11	5	88¾ G.
Redenhütte	—	10	5	109½ bz G.
Schl. Kohlenwerk.	—	—	5	114 bz B.
Schles. Zinkh.-Act	8	—	5	107¼ bz
do. St.-Pr.-Act.	8	—	4½	107¼ bz
Tarnowitz. Bergb.	9	—	fr.	285 bz G.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	100¾ bz
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	100¾ B.
Goth. Präm.-Pfdb.	—	—	5	105¾ bz G
MeiningerPrämPfb	—	—	4	93¾ bz B
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	12	16⅘	4	121 bz G.
Schles. Feuervers.	20	17½	4	123¾ B.

Bank-Discont 6 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Brüſſel, 26. April. Die Nationalbank hat heute den Discont von 4½ auf 5 Procent erhöht.

Wien, 26. April. [Die Einnahmen der Eliſabeth-Weſtbahn] betrugen in der Woche vom 15. bis 21. April 232,198 fl., ergaben mithin gegen die entſprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 42,701 fl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 12,786 fl., Mehreinnahme 2554 fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 2310 fl., Mehrreinnahme 733 fl.

Wien, 26. April. [Wochenausweis der geſammten lombardiſchen Eiſenbahn] vom 9. bis zum 15. April 1,361,248 fl., gegen 1,247,540 fl. der entſprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 113,708 fl. Bisherige Mehreinnahme vom 1. Januar 1873 ab 1,861,041 fl.

\# **Breslau**, 28. April, 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Kaufluſt im Allgemeinen reger, bei mäßigen Zufuhren, Preiſe zum Theil höher.

Weizen zu beſſeren Preiſen leicht verkäuflich, pr. 100 Kilog. ſchleſiſcher weißer 7⅓—9⅓ Thlr., gelber 7—8⅚ Thlr, feinſte Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen in ſehr feſter Haltung, pr. 100 Kilog. 5¼—6 Thlr., feinſte Sorte 6⅙ Thlr. bezahlt.

Gerſte lebhaft gefragt, pr. 100 Kilog. 5¼—5½ Thlr., weiße 5⅔ bis 6 Thlr.

Hafer gut gefragt, pr. 100 Kilogr. 4 5/10 bis 4⅗ Thlr., feinſte Sorte über Notiz bezahlt.

Erbſen offerirt, pr. 100 Kilog. 4⅙—5⅙ Thlr.

Wicken mehr beachtet, pr. 100 Kilog. 3 11/12—4½ Thlr.

Lupinen geſucht, pr. 100 Kilog. gelbe 3—3⅚ Thlr., blaue 3 bis 3⅙ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilog. 5¾—6 Thlr.

Mais ſchwach zugeführt, pr. 100 Kilog. 5⅙—5⅔ Thlr.

Oelſaaten ſchwach zugeführt.

Schlaglein gute Kaufluſt.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.									
Schlag-Leinſaat	8	15	—	8	25	—	9	10	—
Winter-Raps	9	—	—	9	5	—	9	17	6
Winter-Rübſen	8	5	—	8	7	6	8	25	—
Sommer-Rübſen	8	—	—	8	7	6	8	25	—
Leindotter	7	—	—	7	15	—	8	2	6

Rapskuchen mehr Frage, ſchleſiſche 68—70 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen ſehr feſt, ſchleſiſche 87—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleeſaat ſchwacher Umſatz, rothe 12—16⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee ohne Zufuhr, 8½—10½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

Telegraphiſche Courſe und Börſennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 26 April, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Courſe.] 3proc. Rente 56, 02½. Anleihe de 1871 89, 95. Anleihe de 1872 91, 25. Italien. 5procentige Rente 62, 85. dto. Tabaks-Actien 802, 50. Franzoſen (geſtplt. 782, 50. do. neue —, —. Oeſterreich. Staats-Eiſenbahn-Actien —, —. Oeſterr. Nordweſtbahn —, —. Lombard. Eiſenbahn-Actien 452 50. dto. Prioritäten 256, 00. Türken de 1865 54, 90 do. de 1869 324, 00. Türkenlooſe 173, 75. Neueſte türkiſche Looſe — —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungeſt.) —. Goldagio —. Feſt.

London, 26. April, 4 Uhr Nachmittags. Conſols 93⅝. Spanier —, —. Italieniſche 5proc. Rente 61¼. Lombarden 17 13/16. Mexikaner —. 5procent. Ruſſen de 1871 93¼. 5procentige Ruſſen de 1872 92½. Silber —. Nordd. Schatzſcheine —. Franzöſiſche Anleihe Morgan — —. Türk. Anleihe de 1865 53¾. 6procent. Türk. Anleihe de 1869 62¾. 9pCt. Türken-Bonds —. 6proc. Verein. St. pr. 1882 90¼. Oeſterr. Silberrente 67¼. Oeſterr. Papierrente 66. Platzdiscont —. — In die Bank floſſen heute 50,000 Pfd. Sterl. Ruhig, Geld gefragt.

Frankfurt a. M., 26. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Courſe.] Berl. Wechſel —. Hamb. Wechſel —. Lond. Wechſel 117⅞. Pariſer Wechſel 92⅝. Wiener Wechſel 106⅞. Franzoſen alte*) 358 do. neue — —. Heſſiſche Ludwigsbahn 169. Böhmiſche Weſtbahn 249. Lombarden*) 203½. Galizier 239¾. Eliſabethbahn 260½. Nordweſtbahn 230½. Elbthal —. Gottbardbahn —. Oberheſſen —. Albrechtsbahn-Actien —. do. Prioritäten —. Oregon 32⅝. Creditactien*) 349½. Bayr. Prämien-Anleihe —. do. Mil.-Anleihe —. Neue Badiſche —. 1872er ruſſiſch-engl. Anleihe vollbez. —. do. nicht vollbez. —. Ruſſ. Bodencred 90¼. Neue Ruſſen 90⅞. Türken —. Silberrente 66¾. Papierrente 64½. Minden-Looſe —. 1860er Looſe 94⅞. 1864er Looſe 173. Ungar. Anleihe —. do. Looſe —. Raab-Grazer Looſe 82¼. Schmörer —. Bundes-Anleihe —. Amerikaner de 1882 95½. Darmſtädter Bankactien 455. Meininger Bank 140. Dresd. B. —. Schuſter-Gewerbebank —. Süddeutſche Bodencredit — —. Deutſch-öſterreichiſche Bank 121⅞. Ital.-deutſche Bank —. Oeſterr. Nat.-Bank 1007. Franz.-ital. Bank —. Central-Pfandbr. —. Prov.-Disc.-Geſellſch. 166. Brüſſeler Bank 110¼. Berl. Bankverein 146½. Leipziger Vereinsbank —. Frankf. Bankverein 149⅝. dto. Wechslerbank 97⅞. Centralbank —. Antwerpener Bank —. Engliſche Wechslerbank —. Baltiſchport —. Newyork. 6proc. Anl. —. South Eaſtern —. Kontinental-Eiſenbb. 115½. Hahn Effectenbank 129⅝. Wiener Unionbank —. Frankfurter Bank. 104. Rjäshsk-Wjäs. —.

Matt, Ultima drückte Realiſationsluſt. Süddeutſche Immobilien-Geſellſchaft 120¼. — Nach Schluß der Börſe: Unverändert. — Kreditactien —. Franzoſen —. Lombarden —. Silberrente —.

*) Pr. medio reſp. per ultimo.

Dresden, 26. April, Vormit. Creditactien 199¼. Lombarden 116⅛. Silberrente 66⅞. Sächſiſche Creditbank 118⅝. Sächſiſche Bank (alte) 149½. do. (junge) 143½. Leipziger Credit 177½. Dresdener Bank 99. Dresdener Wechslerbank 111½. Dresdner Handelsbank 91½. Sächſiſcher Bankverein 99½. Oeſterr. Noten 91⅞. Lauchhammer —.

Hamburg, 26. April, Nachmittags. [Schluß-Courſe.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anl. 102. Silberrente 66¾ Oeſterr. Credit-Act. 298¾, pr. Mai 299½, Oeſterr. 1860er Looſe 95½. Nordweſtb. 494. Franzoſen 766½, pr. Mai 768. Raab-Grazer Looſe 82 Lombarden 436½. Italien. Rente 60¼. Vereins-Bank 123¼. Hahn'ſche Effectenbank 127¾ r. Commerzbank 113½. Nordd. Bank 175. Provinzial-Disconto-Geſellſchaft —. Anglo-deutſche Bank 102. do. neue 100¼. Däniſche Landmannbank 102. Dortmunder Union 172¾. Wiener Unionsbank 225. 1864er Ruſſiſche Prämien-Anleihe 127. 1866er Ruſſiſche Prämien-Anleihe 124½. Amerikaniſche de 1882 91⅜. Disconto 5¼ pCt. Laurahütte 249. — — Matt.

Hamburg, 26. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco und auf Termine feſt. Weizen pr. April-Mai 126 pfd. pr. 1000 Kilo netto 259 Br., 258 Gld., pr. Juli-Auguſt 126 pfd. pr. 1000 Kilo netto 252 Br. und Gd., pr. September-Octbr. 126 pfd. pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 241 Gld. Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo netto 159 Br., 158 Gd., pr. Juli-Auguſt 1000 Kilo netto 160 Br., 159 Gld., pr. September-October 1000 Kilo netto 160 Br., 159 Gd. — Hafer und Gerſte feſt. — Rüböl feſt, loco 35, pr. Mai 22⅞, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 73½. — Spiritus leblos, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. April und pr. April-Mai 41½, pr. Auguſt-September 45½ — Kaffee animirt, Umſatz 7000 Sack. — Petroleum feſter, Standard white loco 16, 75 Br., 16, 50 Gd., pr. April 16, 50 Gd., pr. Auguſt-December 17, 50 Gld. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 26. April, 8 Uhr 30 Min. [Abendbörſe.] Oeſterr. Silberrente 66⅝. Amerikaner 91¼. Italiener 60¼. Lombarden 437, —. Oeſterr. Credit-Actien 298, 50—299, Oeſterr. Staatsbahn 767, 50. Nordweſtbahn 493. Anglo-Deutſche Bank 101, 75. Hamb. Commerz- und Discontobank 113, 25. Rhein. Eiſenb.-St.-Actien 143. Bergiſch-Märkiſche 116, 50. Cöln-Mind. 135, —, Laurahütte 245, 25. Dortmunder Union 173. — Feſter.

Liverpool, 26. April, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umſatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 2000 Ballen amerikaniſche.

Liverpool, 26. April. [Baumwolle.] (Schluß-Bericht.) Umſatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhig.

Middl. Orleans 9⅝, middl. amerikaniſche 9⅜, fair Dhollerah 6¼, middl. fair Dhollerah 5⅝, good middl. Dhollerah 5⅜, middl. Dhollerah 4¾, fair Bengal 4 7/16, fair Broach 6½, new fair Domra 6½, good fair Domra 7⅜, fair Madras 6⅞, fair Pernam 9⅞, fair Smyrna 7⅝, fair Egyptiſche 9⅞.

Upland nicht good ordinary März-April-Verſchiffung 9⅜ D.

Newyork, 26. April, Abends 6 Uhr. [Schluß-Courſe.] Wechſel auf London in Gold 108⅝. Gold-Agio 17⅞. 5/20ziger Bonds de 1885 120½, do. neue 116¼, do. de 1865 119⅞. Illinois 118. Erie-Bahn 65⅜. Baumwolle 19⅞. Mehl 7, 40. Raffinirtes Petroleum in Newyork 20⅜. Raff. Petroleum in Philadelphia 20. Havanna-Zucker Nr. 12 8¼. Rother Frühjahrsweizen 1, 78. Höchſte Notirung des Goldagios 17½. Niedrigſte 17⅞.

Köln, 26. April, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen feſterer, hieſiger loco 9, —, fremder loco 8, 25, pr. Mai 8, 26, per

Juli 8, 21, pr. Novbr. 7, 27. Roggen ruhiger, loco 5, 15, pr. Mai 5, 8, pr. Juli 5, 12, pr. November 5, 13.— Rüböl behauptet, loco $12^{3}/_{10}$ pr. Mai 12, pr. October $12^{6}/_{10}$ — Leinöl loco $12^{6}/_{10}$. — Wetter: Froſt.

Paris, 26. April Nachm. [Productenmarkt.] Rüböl feſt, pr. April 92, 25, pr. Mai=Juni und pr. September=December 94, 00, Mehl ſteigend, pr. April 72, 50, pr. Mai=Auguſt 73, 50, pr. Juli=Auguſt 74, 00. Spiritus pr. April 55, 00. — Wetter: Bedeckt.

Amſterdam, 26. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 376, pr. October 357. —. Roggen pr. Mai 196, per October 197.

Antwerpen, 26. April, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen ſteigend, däniſcher 35¼. Roggen feſt, franzöſiſcher 20¼. Hafer behauptet, inländiſcher 20¼. Gerſte unverändert.

Antwerpen, 26. April. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco und pr. April 42½ bez., 43 Br., pr. Mai 42½ Br., pr. September 44½ Br., per September=December 45½ Br. — Feſt.

Bremen, 26 April. Petroleum Standard white loco 16 Mk. 40 Pf.

Todes=Anzeige.

(Statt beſonderer Meldung.)
Heute Nachmittag 4 Uhr ſtarb plötzlich in Folge von Gehirnkrämpfen unſere kleine Ella im Alter von noch nicht 6 Monaten. Tiefbetrübt bitten wir um ſtille Theilnahme. [5119]
Gleiwitz, 26. April 1873.
J. Hellmann und Frau.

Stadt-Theater.

Montag, den 28. April. „Flick und Flock." Zauberpoſſe mit Geſang und Tanz in vier Akten und neun Bildern von G. Räder.
Dinstag, den 29. April. Drittes Gaſtſpiel Pollini's italieniſcher Oper mit Deſirée Artôt. „Die Favoritin." Oper in 4 Akten von Donizetti.

Lobe-Theater.

Montag, den 28. April.
Vorletztes Gaſtſpiel
des Th. Lobe. „Ein Teufel."
Dinstag, den 29. April.
Letztes Gaſtſpiel
des Theodor Lobe. „Splitter und Balken." „Spielt nicht mit dem Feuer." [5121]

Paul Scholtz Brauerei, Concert=Saal u. Garten.

Heute Montag: [3624]
Großes Concert
von der Kapelle des 2. Schleſ. Grenadier-Regiments Nr. 11 unter Leitung des Kapellmeiſters Johann Peplow.
Anfang 7 Uhr. Entree à Perſon 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr. Familien=Billets 6 Stück für 9 Sgr.

Spec.=Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geſchlechts= u. Hautkrankheiten ſelbſt in den hartnäckigſten Fällen gründlich u. ſchnell. Leipzigerſtraße 91. [1251]

Raſche und gewiſſenhafte Vorbereitung nach Oberquarta durch [3423]
Dr. Pauly,
Gartenſtraße 9.

Verloren

auf der Ohlauerſtraße 300 Thlr. Hypothek. Gegen Belohnung abzugeben Oderſtraße 16 bei Kretſchmer.

Die frühere F. Pippig'ſche Maſchinenbau-Anſtalt und Eiſengießerei, die käuflich auf mich übergegangen iſt, beabſichtige ich mit ſämmtlichen Maſchinen und Inventarien unter ſoliden Bedingungen vom 1. Juli c. zu vermiethen. Fleißige und intelligente Unternehmer würden hier ihr Glück machen, da Gogolin ein Platz iſt, wo eine ſolche Anſtalt ein dringendes Bedürfniß iſt, da bei den zahlreichen Kalköfen hier fortwährend allerlei Maſchinentheile und Gußwaaren gebraucht werden. [3446]
L. Bettſack in Gogolin.

Braunſchweiger Spargel.

Den feinſten Spargel verſenden Unterzeichnete zu den billigſten Tages=Notirungen während der Saiſon, welche Ende April oder Anfang Mai c. eröffnet wird, unter Nachnahme des Betrages. [1644]
C. Kaſten & Co.
Braunſchweig.

Brennerei=Verkauf.

In Folge Verpachtung der hieſigen Güter ſteht die, nur wenige Jahre im Betriebe geweſene geſammte Dampf=Brennerei=Einrichtung zu 6000 Quart preiswürdig zum Verkauf.
Dampfmaſchine, Keſſel, eiſernes Kühlſchiff, Piſtorius'ſcher Apparat, Bottige ꝛc. in beſtem Zuſtande.
Haltauf, Poſt Schreibendorf, Kreis Münſterberg, den 22. April 1873.
Das Rent=Amt. [1648]

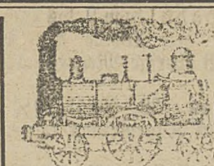
☞ Bei den ungünſtigen Arbeitsverhältniſſen habe ich mein Geſchäft derartig eingerichtet, daß jeder Laie im Stande iſt, ſich Fußboden, Thüren und Fenſter ſelbſt reſp. von ungeübten Händen ſtreichen zu laſſen.
Ich empfehle meine ſchon langjährig vorzüglich bewährte ſtreichfertige Oel= und Lackfarbe ſchon von à Pfd. 5 Sgr. ꝛc. an, desgleichen ſtreichfertige Pinſel zu allen Preiſen. J. W. Trautmann, Alte Taſchenſtr. 29. [4747]

Für Deſtillateure!

Reine unverfälſchte Lindenkohle iſt nur allein zu haben bei [4698]
H. Aufrichtig jun,
Comptoir: Neuſcheſtraße Nr. 42.

Eine geprüfte Lehrerin

ſucht bei Kindern von 6—8 Jahren Stellung zum 1. Juni cr. Gefällige Offerten befördert sub **A. Nr. 764** die Annoncen=Expedition von Rudolf Moſſe in Görlitz. [5022]



Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eiſenbahn.

Vom 1. Mai 1873 ab tritt folgender Fahrplan in Kraft.

Richtung Breslau—Altwaſſer.

Meilen	Station	Perſonen=Zug Nr. I. Morgens U.	M.	III. Vormittags U.	M.	V. Mittags U.	M.	VII. Abends U.	M.
—	Breslau … Abf.	6	30	10	30	1	35	6	30
1,4	Schmolz … „	6	45	10	46	1	50	6	45
2,7	Canth … „	6	59	11	2	2	5	6	59
4,0	Mettkau … „	7	12	11	15	2	18	7	12
4,8	Ingramsdorf … „	7	21	11	24	2	27	7	21
5,7	Saarau … „	7	31	11	34	2	36	7	31
6,5	Königszelt … Ank.	7	38	11	41	2	43	7	38
—	Königszelt … Abf.	7	49	11	46	2	53	7	51
7,7	Freiburg … „	8	4	12	3	3	8	8	8
9,3	Altwaſſer … Ank.	8	23	12	27	3	32	8	32
	von Altwaſſer in Hirſchberg …	10	29	2	41	5	41	10	32
	„ Prag …	7	41	10	—	—	—	—	—
	„ Görlitz …	1	4	4	56	10	2	12	58

Richtung Altwaſſer—Breslau.

Meilen	Station	Perſonen=Zug Nr. II. Morgens U.	M.	IV. Vormittags U.	M.	VI. Mittags U.	M.	VIII. Abends U.	M.
				11	15				
	von Dresden nach Altwaſſer …	—	—	12	25	6	—	—	—
	„ Görlitz …	—	—	2	30	9	15	—	—
				3	—				
	„ Hirſchberg ab …	—	—	7	20	11	57	4	52
	„ Prag ab …	—	—	—	—	—	—	7	40
—	Altwaſſer … Abf.	6	58	10	2	2	16	7	—
1,6	Freiburg … „	7	27	10	31	2	45	7	28
2,8	Königszelt … Ank.	7	39	10	43	2	57	7	40
—	Königszelt … Abf.	7	50	10	45	3	7	7	50
3,6	Saarau … „	8	—	10	55	3	17	8	—
4,5	Ingramsdorf … „	8	10	11	5	3	27	8	10
5,3	Mettkau … „	8	19	11	14	3	36	8	19
6,6	Canth … „	8	36	11	31	3	55	8	36
7,9	Schmolz … „	8	51	11	46	4	10	8	51
9,3	Breslau … Ank.	9	5	12	—	4	25	9	5

Richtung Frankenſtein—Rothenburg.

Meilen	Station	Perſonen=Zug Nr. XV. U.	M.	IX. U.	M.	XI. U.	M.	XVII. U.	M.	XIII. U.	M.
—	Frankenſtein … Abf.			6	20	1	24			6	10
1,3	Gnadenfrei … „			6	36	1	39			6	26
2,9	Reichenbach … „			6	56	1	59			6	46
3,8	Faulbrück … „			7	6	2	9			6	56
4,8	Jacobsdorf … „			7	17	2	20			7	7
5,3	Schweidnitz … „			7	25	2	28			7	15
6,7	Königszelt … Ank.			7	39	2	42			7	29
—	Königszelt … Abf.			8	—	3	7			7	48
8,0	Striegau … „			8	15	3	22			8	3
8,9	Gr. Roſen … „			8	26	3	32			8	13
10,0	Jauer … „			8	39	3	45			8	25
10,8	Brechelshof … „			8	48	3	54			8	34
12,1	Neuhof … „			9	2	4	8			8	48
12,9	Liegnitz … Ank.			9	10	4	16			8	56
										Gem.Zug	
—	Liegnitz … Abf.			9	15	4	23			9	11
14,3	Neurode … „			9	30	4	37			9	31
15,8	Lüben … „			9	48	4	53			9	59
18,0	Raudten … „			10	16	5	21			10	31
19,8	Gramſchütz … „			10	31	5	35			10	50
20,9	Glogau … Ank.			10	51	5	53			11	13
—	Glogau … Abf.	5	56	11	11	5	56				
22,1	Fröbel … „	6	21	11	27	6	9				
23,5	Beuthen … „	6	53	11	46	6	23				
25,2	Neuſalz … „	7	2	12	9	6	41				
26,2	Nittritz … „	7	54	12	23	6	53				
28,2	Grünberg … „	8	33	12	52	7	18	4	9		
29,9	Rothenburg … Ank.	9	1	1	12	7	38	4	28		
	von Rothenburg in Poſen					11	31	9	30		
	„ Guben	10	19	2	28	8	48	6	5		
	„ Berlin	4	—	4	45	5	15	10	45		
	„ Cottbus	12	32	3	32	10	9	10	19		
	„ Halle			7	44	9	—	9	—		

Richtung Rothenburg—Frankenſtein.

Meilen	Station	Perſonen=Zug Nr. X. U.	M.	XVI. U.	M.	XII. U.	M.	XIV. U.	M.	XVIII. U.	M.	XX. U.	M.
	von Poſen nach Rothenburg					6	—			10	39	3	44
	„ Halle …					6	—	5	3			1	40
	„ Cottbus …					5	31	10	6			6	11
	„ Berlin …					11	—	8	45			1	—
	„ Guben …					7	35	11	13			7	25
—	Rothenburg … Abf.					9	11	12	31	1	28	8	42
												Gm. 8	
1,7	Grünberg … „					9	35	12	57	1	59	9	9
2,7	Nittritz … „					10	3	1	24			9	40
4,8	Neuſalz … „					10	15	1	40			10	6
6,4	Beuthen … „					10	33	2	3			10	38
7,8	Froebel … „					10	49	2	22			11	1
9,0	Glogau … Ank.			Morgs.		11	1	2	37			11	17
—	Glogau … Abf.			7	—	11	45	3	40	6	33		
10,6	Gramſchütz … „			7	36	12	6	4	1	7	1		
11,9	Raudten … „			8	8	12	21	4	18	7	25		
14,1	Lüben … „			9	3	12	50	4	51	8	6		
15,6	Neurode … „			9	30	1	6	5	13	8	31		
17,0	Liegnitz … Ank.			9	50	1	20	5	32	8	53		
—	Liegnitz … Abf.	6	26			1	30	6	19				
17,8	Neuhof … „	6	35			1	39	6	28				
19,1	Brechelshof … „	6	49			1	53	6	42				
19,9	Jauer … „	7	–			2	4	6	53				
21,0	Gr.=Roſen … „	7	13			2	17	7	6				
21,9	Striegau … „	7	25			2	19	7	18				
23,2	Königszelt … Ank.	7	38			2	43	7	31				
—	Königszelt … Abf.	8	1			3	8	7	53				
24,6	Schweidnitz … „	8	18			3	25	8	10				
25,1	Jacobsdorf … „	8	24			3	31	8	16				
26,1	Faulbrück … „	8	37			3	45	8	29				
27,0	Reichenbach … „	8	49			3	58	8	41				
28,6	Gnadenfrei … „	9	9			4	19	9	1				
29,9	Frankenſtein … Ank.	9	23			4	34	9	15				

NB. Die ſchwarz eingerahmten Zahlen bedeuten die Nachtſtunden von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.
Breslau, den 15. April 1873. [4581]

Directorium.

Nr. 5. Neue=Taſchenſtraße Nr. 5.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Cigarren=Engros=Geſchäft von der Schuhbrücke Nr. 47 nach der Neuen=Taſchenſtraße Nr. 5. [5115]
Gleichzeitig verbinde ich daſelbſt mit demſelben ein
Cigarren= und Tabak=Detail=Geſchäft,
welches ich bei Zuſicherung reellſter Bedienung hiermit beſtens empfehle.
Carl Potyka.
Nr. 5. Neue=Taſchenſtraße Nr. 5.

Von Lager meiner ſo beliebten Schnupftabake empfehle ich beſonders:
Au grand Cardinal, à Pfd. 25 Sgr.,
Rapé de Francs, à Pfd. 20 Sgr.,
Rapé de Paris, à Pfd. 10 Sgr.
H. R. Leyfer's Nachf. (Ernst Obst),
Schmiedebrücke Nr. 64.65. [5120]

Gewächshäuſer, Glasſalon u. Fenſter,

ſowie einfallende Lichte, Hofüberdachungen, Dachconſtructionen, Thorwege, Zäune, Gitter u. ſ. w. von [4268]
Schmiede-Eiſen
in completter Ausführung und geſchmackvoller Zeichnung empfiehlt
M. G. Schott, Matthiasſtraße 26 d.

Von meinem noch billigen Einkauf offerire: [4944]
Havanna=Cigarren,
à Mille 16, 18, 20 und 25 Thlr.,
Havanna=Ausſchuß,
in Originalkiſten à Mille 13 Thlr., Ambalema=Cigarren, à 10 u. 12 Thlr., Java=Cigarren, à Mille 6 u. 7½ Thlr.
A. Gonschior, Weidenſtraße Nr. 22.

Für einen jungen, 18jährig. Mann

aus guter Familie, der ſeine Lehrzeit in einem Wein= und Delicateſſen=Geſchäft beſtanden und mit ſämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut iſt, wird ſofort oder per Mai Placement auf einem Comptoir eines größeren Hauſes geſucht. Gute Referenzen ſtehen zur Seite.
Gef. Offerten beliebe man unter der Chiffre B. H. 3175 an die Annoncen=Expedition von Rudolf Moſſe in Leipzig einzuſenden. [5108]

Friſche zuverläſſige [3563]
Pocken-Lymphe
hält stets vorräthig die
Mohren-Apotheke, Blücherplatz.
C. Fritsch.

Th. Höhenberger's Fabrik in Breslau,
etablirt 1861, empfiehlt zu ſoliden Preiſen Schwarzwachs, Militair=Schmierlack, Militair=Luft= oder Lederlack, Neu=Kugelthon in vorzüglicher Güte. Proben gratis. [27

Tarnowitzer Cement,

zu allen Waſſerbauten vorzüglich, auch zu den Luftbauten geeignet, wird hiermit beſtens empfohlen. Derſelbe erhärtet ſchnell ſelbſt unter Waſſer und übt eine Tragfähigkeit aus. [1541]
Cementfabrik zu Tarnowitz OS. v. Elsner & Comp.

Ein Mädchen, moſaiſch, Waiſe, ſucht bald oder pr. 12. Mai bei einer ältlichen Dame oder zur Unterſtützung d. Hausfr. Stellung; die beſt. Empfehl. ſtehen zur Seite. Off. unter A. Z. 20 an die Exped. d. Bresl. Ztg. [3488]

In meinem Hauſe hierſelbſt, habe ich ein Geſchäftslokal mit Zubehör, worin ſeit Jahren und noch gegenwärtig ein recht ſchwunghaftes Colonial=, Eiſen u. Kurzwaaren=Geſchäft, verbunden mit Ausſchank mit beſtem Erfolge betrieben wird, vom 1. Juli cr. ab anderweitig zu vermiethen.
[3447] L. Bettſack in Gogolin.

Zwei unmöblirte Zimmer ſind Albrechtsſtr. 51, 2. Et., ſof. zu bez.

Eine gebildete Dame

ſucht zum 1. Juni eine Stellung als Geſellſchafterin oder Reiſebegleiterin. Gefällige Offerten sub **F. B. Nr. 765** nimmt die Annoncen=Expedition von Rudolf Moſſe in Görlitz entgegen. [5021]

Für unſere Holz=Cement=Fabrik ſuchen wir einen tüchtigen Reiſenden, welcher mit Erfolg in dieſer Branche reſp. im Dach=Materialien=Geſchäft ſchon gearbeitet hat. Einſendung von Photographie erwünſcht. [5057]
Hirſchberg i. Schl.
Carl Schmidt & Co.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Stein. (In Vertretung: Dr. Weis.)
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.